



REZENSÖHNCHEN

ZEITSCHRIFT FÜR LITERATURKRITIK

35. Jahrgang | 68. Ausgabe





Liebe Lesende,

wir Rezentöchterchens und -söhnchens vermissen unser Zuhause, aber so wie es aussieht, wird die Pandemie die meisten von uns wieder hauptsächlich an den heimischen Schreibtischstuhl fesseln statt an die Worte des/der Sitz-Nachbar:in während einer Grundlagenvorlesung. Zwischen Teams-Meetings und Abgaben hat die Online-Uni aber auch entscheidende Vorteile:

Sie hat uns die Inspiration für das aktuelle Heftthema „Zuhause“ gegeben. Ziemlich un-kreativ, nachdem unser Zuhause wohl das Aufdringlichste und Nervigste war, was die letzten Semester geprägt hat, sagt ihr? Fair enough, doch wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Image der eigenen vier Wände wieder aufzupolieren. Wir machen Zuhause wieder sexy! Sei es buchstäblich durch Einrichtungs-Inspo von Liz Marie Galvan in *Cozy White Cottage* oder sprichwörtlich durch die Geschichte zweier Personen, die sich beieinander zuhause fühlen – wie bei den Protagonist:innen von Katharina Höftmann Ciabotarus' *Alef*.

1. Unsere Rezensent:innen hatten so viel Zeit zu lesen, dass wir problemlos die Seiten dieses Heftes füllen konnten und trotzdem noch Content fürs World-Wide-Web übriggeblieben ist. Schaut mal bei rezensoehnchen.com vorbei oder auf unserem Instagram-Kanal. Da findet ihr regelmäßig unsere Meinungen zu neuem Lesestoff.

2. Für Bücherwürmer und solche, die es werden wollen, haben wir also ein ziemlich breites Best-Of aufgestellt, mit dem ihr eure Neugier stillen und euch in andere Welten beamen könnt, aber mit dem ihr euch ganz sicher eure Zeit zuhause versüßen werdet.



**Viel Spaß beim Lesen
wünschen
Elisa-Maria und Terry**

www.rezensoehnchen.com
www.instagram.com/rezensoehnchen
www.facebook.com/rezensoehnchen

Schwerpunkt: Zuhause

PARRY DIE TINKTUR DES TODES/ DAS GIFT DER LÜGE	7
AUDRIN DER VERDACHT	8
ALSTON AMARI UND DIE NACHTBRÜDER	9
WELLS HARD LAND	10
GORKOW DIE KINDER HÖREN PINK FLOYD	11
FITZGERALD PARTYTIME, GESCHICHTEN AUS DEN ROARING TWENTIES	12
HÖFTMANN ALEF	13
MESSINA DIE TELEFONZELLE AM ENDE DER WELT	14
FIELDING HOME SWEET HOME	15
GORELIK WER WIR SIND	16
TESTOT DIE GLOBALGESCHICHTE DES MENSCHEN	17
GALVAN COZY WHITE COTTAGE	18
DOLAN AUFREGENDE ZEITEN	19
GAIMAN DER OZEAN AM ENDE DER STRASSE	20
RAZYAR DREI KAMERADINNEN	21
ENARD DAS JAHRESBANKETT DER TOTENGRÄBER	22
HORNBACH DEN HUND ÜBERLEBEN	23
KLUNE MR. PARNASSUS' HEIM FÜR MAGISCH BEGABTE	24
WITTSTOCK FEBRUAR 33. DER WINTER DER LITERATUR	25

Belletristik & Co.

EVARISTO MÄDCHEN, FRAUEN ETC.	27
PINE BOTSCHAFTEN AN MICH SELBST	28
CHO KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982	29
LESTER IN ALL SEINEN FARBEN	30
YAGHOOBIFARAH MINISTERIUM DER TRÄUME	31
SCHELER IDENTITÄT IM ZWIELICHT-PERSPEKTIVEN FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT	32

STEHL FADEAWAY	33
HESSE DIE WELT NEU BEGINNEN	34
TRAMOUNTANI FLY & FORGET	35
TRAMOUNTANI TRY & TRUST	36
TRAMOUNTANI PLAY & PRETEND	37
LÜHMANN AUSZEIT	38
NICOLAS TAGE MIT GATSBY	39
MICHELBERGER BODY POLITICS	40
KUNZ ICH DENK, ICH DENK ZU VIEL	41
AVEYARD DAS REICH DER ASCHE – REALM BREAKER I	42

Literarisches Leben

NELSON FREISCHWIMMEN	45
ACEVEDO SOUL FOOD	45
CORZILIUS DIEBE DER NACHT	46
MEIER BESUCH IN DER HÖLLE	47
MATUSCHEK DER GEDICHTETE HIMMEL: EINE GESCHICHTE DER ROMANTIK	48
ESSAY BÜCHER UND ZUHAUSE	50
ESSAY LIEBE UND ZUHAUSE	52

DAS ZUHAUSE UNSERER BÜCHER: DIE SHELFIES	54
---	----

IMPRESSUM	58
------------------	----





AMBROSE PARRY DIE TINKTUR DES TODES/ DAS GIFT DER LÜGE

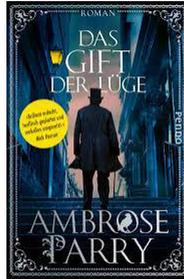
Die Dosis macht das Gift

Die *Tinktur des Todes* und *Das Gift der Lüge* vom Schriftstellerduo Ambrose Parry nehmen ihre Leser:innen mit in ein ganz besonderes Zuhause und erzählen uns haarsträubende Geschichten über Herkunft und Abstammung.

Dieses besondere Zuhause ist das des renommierten Doktor Simpson, der auf dem Feld der Geburtshilfe, aber auch als Experte im Gebiet der Anästhesie weltweit Rang und Namen hat. Mitte des 19. Jahrhunderts stellt er einen Famulus namens Will Raven ein, der wider Erwarten des Hauspersonals und der restlichen Bewohner:innen nicht wie ein Gentleman, sondern mit beträchtlicher Verspätung, schmutzig, nach Alkohol stinkend und frisch verletzt auf der Türschwelle der Queen Street 52 auftaucht. Besonders missverständlich ist das Hausmädchen Sarah Fisher. Auch sie ist von niederer Herkunft und fühlt sich zuhause, aber doch nicht angekommen. Sie fühlt sich in ihren häuslichen Pflichten eingeeengt, ist sich ihrer Rolle als Hausangestellte, aber vielmehr noch ihrer eingeeengten Rolle als Frau sehr schmerzlich bewusst. In den medizinischen Sprechstunden im Hause des Doktors und in seiner Bibliothek fühlt sich Sarah wohl. Ihr selbst angelesenes medizinisches Wissen, vor allem in der Verwendung von Heilkräutern, und ihr Scharfsinn werden ihr und dem Neuankömmling Will Raven bei geheimen Ermittlungen im finsternen Edinburgh nützlich.

EIN NEBENBEI-KRIMI

Was sich in der Zusammenfassung anhört, wie eine herkömmliche Krimireihe ist in Wirklichkeit eher so nebenbei ein Kriminalroman. Beide Bände der Reihe sind hervorragend recherchiert, feministisch und erzählen so eindringlich von einem düsteren, viktorianischen Edinburgh, durchzogen von finsternen Gassen und noch finsternen Gestalten, dass man sich erst einmal wieder an Autos, Laptops und die Abwesenheit von Nachttöpfen gewöhnen muss, wenn man die Bücher dann doch einmal auf die Seite legt. Die beiden Bücher erzählen mehr Wissenschaftsgeschichte und feministischen Ehrgeiz als eine „Finde den Mörder“-Geschichte.



Ich war begeistert von den erst zwei Bänden dieser Reihe und hoffe, dass noch viele weitere folgen werden. Das Autor:innen Duo Ambrose Parry, das aus Marisa Haetzman und Chris Bookmyre besteht, veröffentlichten in einem 1,5-jährigen Rhythmus neue Bände zu der Reihe. Im August dieses Jahres ist im Canongate Books-Verlag Band 3 *The Corruption of Blood* erschienen. Wir werden uns allerdings noch eine Weile gedulden müssen, bis es in Deutschland erhältlich ist.

THERESA EHRL



AUS DEM ENGLISCHEN VON HANNES MEYER,
PENDO VERLAG 2020/21, 464/496 SEITEN, 16,99
EURO

ASHLEY AUDRAIN DER VERDACHT

Wenn das Zuhause...

Trigger: Sensible Themen, häusliche Gewalt

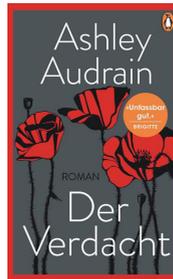
Blythe ist bereit für den nächsten Schritt im Leben und möchte mit ihrem Mann eine eigene Familie gründen. Umso größer ist die Freude, als sie kurz vor der Geburt ihres Wunschkindes Violet steht, was selbstverständlich der glücklichste Moment ihres Lebens werden soll – wie es sich für eine Mutter gehört. Doch die Geschichte, die Ashley Audrain in *Der Verdacht* erzählt, ist letztendlich eine ganz andere.

Stattdessen wird Blythe von Gefühlen des Zweifels überrollt. Sie fühlt sich von ihrer Tochter abgelehnt und ungeliebt. Ihr Mann hingegen findet sich scheinbar mühelos in seine neue Rolle als Vater ein. Für Blythe wird es immer schwieriger, den Aufgaben einer Mutter gerecht zu werden. Hinzu kommt ein Verdacht, der in ihr immer lauter wird und einfach nicht verschwinden möchte. Ist Violet böse?

...ZUM GEFÜRCHTETEN ORT WIRD

Ashley Audrain beschreibt in ihrem Debütroman *Der Verdacht* die Geschichte einer jungen Frau, deren Leben nicht der romantisierten Vorstellung, eigene Kinder großzuziehen, entspricht. So beschreibt sie eben solche Szenen nahezu brutal ehrlich – angefangen mit Violets Geburt bis hin zu den verkorksten Gefühlen der Protagonistin. Um diese doch eher unkonventionellen und gesellschaftlich wenig

diskutierten Emotionen besser nachvollziehen zu können, erzählt die Autorin abwechselnd über die Gegenwart und Vergangenheit. So wird den Leser:innen die Geschichte von Violet, ihrer Mutter Blythe, deren Mutter Cecilia und Großmutter Etta nähergebracht. Die drei Geschichtsstränge über Mutterschaft werden im Laufe des Buches immer weiter miteinander verwoben, sodass die Ähnlichkeiten, aber auch die großen Unterschiede immer klarer zu erkennen sind.



In *Der Verdacht* spielt die Autorin mit gesellschaftlichen Vorurteilen und Erwartungen gegenüber Müttern. Ashley Audrain konstruiert ein Szenario, in dem für die Protagonisten das eigene Zuhause zum erdrückenden Ort wird.

Der Verdacht lädt dazu ein über Themen nachzudenken, die üblicherweise tabuisiert werden – insbesondere solche Menschen, die nach unverfälschter Ehrlichkeit suchen.

JOANA HOFMANN



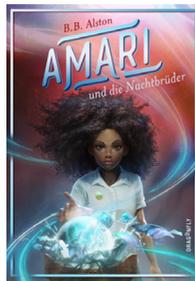
AUS DEM ENGLISCHEN VON ULRIKE WASEL
UND KLAUS TIMMERMANN, PENGUIN VERLAG
2021, 318 SEITEN, 22,00 EURO

B. B. ALSTON AMARI UND DIE NACHTBRÜDER

Alle gegen eine?

Seit Amaris Bruder Quinton verschwunden ist, hat es das Schwarze Mädchen noch schwerer als ohnehin schon. An ihrer Schule wird sie gemobbt, ihre Mutter arbeitet sich kaputt und Amari investiert jede freie Minute in die Suche nach ihrem großen Bruder. Eines Tages hat sie ein merkwürdiges Paket in der Post - ausgerechnet von Quinton. Dieser hat sie, ohne ihr Wissen, zu einem Sommerprogramm angemeldet, das Amaris ganze Welt auf den Kopf stellt.

Amari und die Nachtbrüder mag ein Kinderbuch sein, aber nichts fühlt sich mehr nach Zuhause an, als eine bunte Truppe Figuren, die sich gegenseitig das Gefühl von Zugehörigkeit geben, welches ihnen die Gesellschaft eben nicht geben konnte. Diesen Roman macht vor allem die Freundschaften und familienähnlichen Beziehungen aus und verleihen ihm seinen ganz besonderen Charme. Amari ist ein kämpferisches Mädchen, das sich nicht gerne etwas gefallen lässt. Demnach war es erschreckend und großartig zugleich zu lesen, wie tägliche Rassismen, Mobbing und Diskriminierung sie beeinflussen, sie sich aber nicht davon unterkriegen lässt. Stattdessen stürzt sie sich in ihr Sommerprogramm bei der Oberbehörde für Übernatürliches.



VORSICHT VOR DEN FAHRSTÜHLEN

Dieses Kinderbuch wartet mit all der Magie auf, die man sich als Kind immer gewünscht hat. Die Oberbehörde für Übernatürliches steckt voller Überraschungen und Offenbarungen - wie einem Halbdrachen als Zimmergenossin oder den Fahrstühlen, die alle eine Persönlichkeit haben und Amari mal schneller und langsamer an ihr Ziel bringen (oder mit einer spontanen Explosion drohen). Amari muss sich in ihrer Ausbildung auch verschiedenen Prüfungen stellen, die mal geplant, mal ungeplant sind. Dabei lernt sie, sich selbst zu akzeptieren und ihre Stärken auszuspielen, selbst wenn das verbotene Magie erfordert.

Für ein Kinderbuch angemessen ist der Schreibstil witzig und flott, es gibt keine langweilige Stelle im Buch. Manchmal sorgt dies allerdings auch dafür, dass es ziemlich hektisch wird. Den Überblick über all die Namen, Wesen und Regeln zu behalten, kann zuerst verwirrend sein, aber bald nach Beginn findet man in die Begeisterungsfähigkeit und Akzeptanz des Übernatürlichen rein wie Amari selbst.

FRIEDRIKE BRÜCKMANN

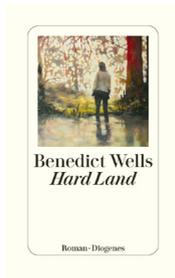


AUS DEM ENGLISCHEN VON JENNIFER MICHALSKI, KATRIN SEGERER, HANNA CHRISTINE FLIEDNER, JENNIFER THOMAS, DRAGONFLY
2021, 400 SEITEN, 16,00 EURO

BENEDICT WELLS **HARD LAND**

Vom Erwachsenwerden in der Kleinstadt und seinen Tücken

Missouri, 1985: Seit der Krebsdiagnose seiner Mutter ist der 15-jährige Samuel Turner wie gelähmt von der ihn ständig umgebenden Sorge, sie könne jeden Moment sterben. Die Tatsache, dass der Tod seiner geliebten Mutter unumgänglich ist, stellt ihn tagtäglich vor die Angst, allein zurückzubleiben; seine acht Jahre ältere Schwester ist schon seit langem ausgezogen und sein Vater ist ihm gegenüber sehr distanziert. Um seinen Problemen Zuhause zu entfliehen, sucht sich der Außenseiter nun einen Ferienjob im lokalen Kino, wo er die drei älteren Teenager Cameron, Kirstie und Brand kennenlernt, die ihm den „Sommer seines Lebens“ bescheren und ihm beibringen wollen, wie es sich, „richtig“ lebt.



men wie Vergänglichkeit, Liebe und Überwindung der eigenen Ängste konfrontiert sieht, erinnert stark an 80er-Jahre-Filmklassiker wie „The Breakfast Club“ oder auch „Stand by Me“ – ebenso wie der am Ende verwendete Abspann und die Musikauswahl, die die Storyline gebührend ergänzen.

Besonders überrascht hat mich, dass der deutsch-schweizerische Benedict Wells – mit Geburtsjahr 1984 – es geschafft hat, eine so authentische und atmosphärische Geschichte über das Leben in einer amerikanischen Kleinstadt der 80er-Jahre zu bauen, die tatsächlich aus dieser Zeit hätte stammen können. Mit Witz, Herz und einer nie langweilig werdenden Erzählweise zeigt *Hard Land* die Schwierigkeiten

des Älterwerdens auf. Außerdem macht es deutlich, dass sich die Welt selbst nach scheinbar unbezwingbaren Herausforderungen weiterdreht – und du dich mit ihr.

KRISTINA STEINER

In seinem Roman *Hard Land* feiert Benedict Wells die Jugend, das Leben sowie die „Euphancholie“ – eine Wortneuschöpfung einer seiner Hauptfiguren, die damit den emotionalen Schwebestand zwischen Euphorie und Melancholie beschreibt. Mit dem ersten Satz seines Protagonisten: „In diesem Sommer verliebte ich mich, und meine Mutter starb.“ setzt Wells gleich zu Beginn einen Paukenschlag für seine Leser:innen. Der Roman erzählt sehr bildhaft über Sehnsucht und, wie der Autor selbst sagt, von dem Gefühl von „etwas knapp Verpasstem“. Die Coming of Age-Erzählung von Wells mit einem Helden, der sich zum ersten Mal in seinem jungen Leben mit The-



ALEXANDER GORKOW DIE KINDER HÖREN PINK FLOYD

Atme!

Die 70er in einer Vorstadt – *Die Kinder hören Pink Floyd*, während der Vater im Garten Gift für die Rosen sprüht. Der Junge und Kind Nummer Eins analysieren Album für Album, Titel für Titel der Rockband bis ins kleinste Detail. Die Mutter kocht Quitten ein, bis der Topf zum finalen D-Dur-Akkord von „Eclipse“ explodiert...

Alexander Gorkow zeichnet die 1970er Jahre in Westdeutschland. Dabei verwendet er die Stimme seines (eigenen) 10-jährigen Ichs, das die Welt dank seiner größeren Schwester etwas mehr versteht. Diese ist durch die Einnahme von Contergan während der Schwangerschaft schwer herzkrank. Dass sie noch lebt, gleicht einem Wunder. Umso bedächtiger schaut sie auf das Leben und beschäftigt sich zunehmend mit den „Monstern des Etablissements“. Sind mit dieser Phrase am Anfang des Romans noch die ZDF-Hitparade und Heino – ihrer Meinung nach alte Nazis – gemeint, wird sie letztlich selbst zur Kritikerin am Kapitalismus.

THE DARK SIDE OF THE MOON

Der Schreibstil des Autors ist betont kindlich und zeigt den Rezipient:innen die Welt auch aus den Augen eines Kindes. Dazu kommt der Generationenwechsel hin in eine völlig andere Zeit und somit in eine völlig andere Lebenseinstellung. Die Bequemlichkeit hinter gepflegten Vorgär-

ten wird von der Schwester – ihr richtiger Name fällt nicht – immer wieder gestört. Sie interessiert sich für soziale Gerechtigkeit und einen Umbruch der Zeit, womit sie auch ihre Umgebung konfrontiert und ihren jüngeren Bruder prägt.

Die Dialoge sind neben den in jeder Vita auftauchenden Charakteren (der Rüpel

und die neugierige alte Frau aus der Nachbarschaft) die Glanzstücke des Romans. Durch die kindliche Naivität werden selbst ein nachmittäglicher Anruf zwischen Vater und Sohn oder seine Nachfragen, was dieses oder jenes bedeutet, unterhaltsam. Auch die Gedankengänge des Kindes über den Schlagersänger Heino und seine Obsession mit dem Horrorfilm

„Die Nacht der reitenden Leichen“ tragen ihren Teil zur Besonderheit des Buches bei.

Die Kinder hören Pink Floyd ist eine klare Empfehlung an alle, die die namensgebende Band sowie gute Autobiografien mögen. Es fehlen zwar große Spannung und Dramatik, doch die Lehren, die aus winzigen Songtextzeilen gezogen werden, machen das allemal wett. Bleibt demnach nur noch zu sagen: „Schau in die Welt. Atme. Kümmere dich.“

CELINE BUSCHBECK



KIEPENHEUER & WITSCH 2021, 192 SEITEN,
20,00 EURO

F. SCOTT FITZGERALD PARTYTIME. GESCHICHTEN AUS DEN ROARING TWENTIES

Der Meister der Kurzgeschichten

Rags Martin-Jones und der Prince of Wales, Bernice's Bubikopf, Erster Mai, Jelly-Bean, Der Kindergeburtstag, Der Tanz und Die Hochzeitsparty – diese sieben Kurzgeschichten aus der Feder des großen F. Scott Fitzgeralds sind im Juli bei Diogenes in einer veredelten Hardcover-Leinen-Ausgaben erschienen. Wie der Titel *Partytime – Geschichten aus den Roaring Twenties* vermuten lässt, strotzen diese vom ausgelassenen Flair der berausenden 1920er Jahre. Aber auch die Schattenseiten, die Oberflächlichkeit und Vergänglichkeit, die Melancholie sowie die Sorgen und Ängste, die sich hinter der schillernden Fassade verbergen, weiß Fitzgerald zu transportieren. Nicht zuletzt, da sein eigenes exzessives Leben mit Zelda Sayre von Höhen und Tiefen geprägt war.

PARTYS UND LIEBE

Als Rags Martin Jones, millionenschwere Erbin, in der ersten Kurzgeschichte nach Jahren der Abwesenheit wieder in ihre Heimatstadt New York zurückkehrt, wird sie bereits sehnsüchtig erwartet. John M. Chestnut versucht seine Angebetete in den folgenden Stunden mit Einfallsreichtum und Charme auf einer Party für sich einzunehmen. In einer anderen Geschichte hingegen finden die Männer kaum Anziehendes an Bernice. Mit der Hilfe ihrer Cousine Majorie blüht sie beim Tanz und

im Gespräch auf, solange, bis zwischen den Mädchen eine Rivalität entsteht, die für die Lesenden ein unterhaltsames Ende findet. Tragisch und brutal geht es in *Der Tanz* zu. Was mit einer harmlosen Partysgesellschaft startet, entwickelt sich schnell zu einer schockierenden Kriminalgeschichte. Hat der Verlobte seine Liebste umgebracht ... oder waren es die Bediensteten?



Neben dem die Stories vereinigenden Moment der Party sind sie auch von einem weiteren Motiv gekennzeichnet: der Liebe. Ob unerwiderte, neu entfachte oder die eines Vaters für sein Kind – F. Scott Fitzgerald schreibt pointenreich über das schönste Gefühl der Welt. Durch schnelle

Dialoge und bildhafte Beschreibungen werden die lustigen, traurigen, tragischen, hoffnungsvollen Zusammenkünfte zu einer kurzweiligen Lektüre, die unterhält und Spaß macht. Besonders schön, wie immer bei Fitzgerald: die aufregende Atmosphäre dieser berausenden Zeit, die wohl keiner so gut eingefangen hat wie er, der Meister der Kurzgeschichten.

LUISA BADER

AUS DEM ENGLISCHEN VON MELANIE WALZ, BETTINA ABARBANELL, CHRISTA SCHUENKE, ANNA CRAMER-KLETT UND WALTER SCHÜRENBERG, DIOGENES 2021, 272 SEITEN, 22,00 EURO



KATHARINA HÖFTMANN CIOBOTARU ALEF

Stammbaum mit Folgen

Mit Alef schafft Höftmann Ciabotaru einen Generationenroman und eine Liebesgeschichte mit ungläublicher Intensität zugleich.

Im Mittelpunkt stehen Maja und Eitan mit ihren jeweiligen Familien. Letztere werden vorgestellt. Das dient aber primär dazu den Lesenden nachvollziehbar zu machen, wie jeweils die nachfolgende Generation zu dem geworden ist, was sie ist, mündend in den Hauptcharakteren Maja und Eitan.

Maja wächst in Ostdeutschland auf und erfährt durch ihre Eltern die Dualität der Wende im Extrem. Die Mutter geht als Gewinnerin aus der Wende hervor, während ihr Vater vom Verlust zersetzt wird.

Auch Eitans Familiengeschichte ist von Verlust und Leid gezeichnet. Eitans Großmutter überlebte Theresienstadt, ihr Bruder Auschwitz jedoch nicht. Die Familie von Eitans Mutter floh nach einem Pogrom aus dem Irak nach Israel und ist nachhaltig von den politischen Konfrontationen an beiden Orten geprägt.

ALLES FÜR DIE LIEBE?

Als sich Maja und Eitan begegnen erfahren sie eine Liebe, die wahnsinnig tief, aber gleichzeitig schier unmöglich erscheint. Denn Eitan fühlt sich in Deutschland und Maja in Israel nicht wohl. Für Eitan ist Majas Übertritt ins Judentum ausschlaggebend

für die Beziehung, jedoch stellt der Glaube für sie eine große Herausforderung dar. Letztlich fällt die Erzählung auf den klassischen Konflikt zurück, was die Liebe alles überwinden kann und woran sie scheitert.

Höftmann Ciabotarus Roman ist durch die Diversität der Themen bereichernd, mit denen die Lesenden durch die Geschichten der einzelnen Charaktere geführt werden.



Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung, aber auch konkrete historische Ereignisse – wie der Golf- und der Jom-Kippur-Krieg oder der Anschlag auf das Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen – werden von der Autorin aufgegriffen.

Vor diesem Hintergrund bleiben Zitate wie: „Schau dir die Leute ganz genau an [...] und sei immer auf der Hut. Sie können sich in wenigen Sekunden in Antisemiten verwandeln. Auch diejenigen, die kultiviert aussehen. Besonders die.“ besonders in Erinnerung.

MICHAELA MINDER



Laura Imai Messina **DIE TELEFONZELLE AM ENDE DER WELT**

Ein Telefongespräch mit dem Wind und den Verstorbenen

Die weiße Telefonzelle auf dem japanischen Anwesen Bell Guardia Kujirayama verbindet Leben und Tod auf eine besondere Weise: Die Trauernden führen Gespräche mit den Verstorbenen über ein Telefon, durch dessen unverbundenen Hörer nur die Stimme des Windes antwortet. Als die Radiomoderatorin Yui, die Protagonistin in Laura Imai Messinas Roman *Die Telefonzelle am Ende der Welt*, von der einzigartigen Kraft dieses Ortes erfährt, fühlt sie sich unerklärlich davon angezogen und sucht ihn umgehend auf, um den traumatischen Verlust ihrer Tochter und Mutter, die während eines Tsunami ums Leben kamen, zu überwinden. Dabei begegnet sie dem Arzt Takeshi, der selbst um den Tod seiner Frau Akiko trauert. Zwischen Yui und dem jungen Witwer entsteht ein tiefes Verständnis und bald verabreden sich die beiden regelmäßig, um nach Bell Guardia zu fahren und gemeinsam Zeit mit Takeshis Tochter Hana zu verbringen. Die gemeinsamen Gespräche mit anderen Trostsuchenden und die geteilten Erlebnisse lassen eine sanfte Liebe zwischen Yui und Takeshi erblühen. Doch bald bedrohen der Wind und das Meer nicht nur das Anwesen Bell Guardia, sondern auch erneut Yuis Leben.



realen Ort im nordöstlichen Japan bezieht, berührt durch eine puristisch erzählte Liebesgeschichte und schlichte Poetik. Zwar handelt ihr Buch von einem traumatischen Ereignis, doch gelingt es der Autorin, eine hoffnungsvolle und tröstende Atmosphäre zu erschaffen sowie komplexe Themen tiefgehend mit einer kunstvollen Leichtigkeit zu umreißen. Besonders faszinierend ist die Erzählstruktur des Romans, basierend auf einem Wechsel zwischen Rahmenhandlung und Binnenerzählung. Der unmittelbare Einstieg in die dramatische Situation im Prolog baut einen Spannungsbogen auf und entschleunigt zugleich die Erzählungen in den Rückblenden, sodass die Emotionen der Protagonisten

im Vordergrund stehen können. Eine behutsame Auflockerung der Buchthematik bilden die geradzahligen Kapitel mit Auflistungen von alltäglichen Begebenheiten mit großer persönlicher Bedeutung. Zudem durchziehen die Motive Meer und Wind die Geschichte und entfalten immer neue Konnotationen. Dieser unglaublich vielschichtige, erzählerisch beeindruckend konstruierte Roman geht unter die Haut und wird auch langfristig dortbleiben, sodass sich Messinas Werk auf die Liste der Bücher gesellt, die man gelesen haben sollte.

ERZÄHLEN SO VIELSCHICHTIG WIE DAS MEER

ELISA-MARIA KUHN

Laura Imai Messinas Roman *Die Telefonzelle am Ende der Welt*, der sich auf einen



AUS DEM ITALIENISCHEN VON JUDITH SCHWAAB, BTB 2021, 352 SEITEN, 20,00 EURO

JOY FIELDING HOME, SWEET HOME

Nicht alles ist immer so, wie es scheint

Trigger: häusliche Gewalt, Mord, Missbrauch, Erwähnungen von Suizid

Schatten sind Orte, wo Geheimnisse im Verborgenen vorzüglich wachsen und blühen können.“ Für einen Außenstehenden sieht die Carlyle Terrace im Grunde genommen aus wie eine herkömmliche Nachbarschaftssiedlung. Fünf identische Häuser. Fünf vermeintlich glückliche Familien. Allerdings auch fünf Geheimnisse.

In Joy Fieldings *Home, sweet home* gerät eine augenscheinlich idyllische Welt in Palm Beach Gardens, Florida, aus den Fugen. Als Maggie McKay nach einem traumatischen Zwischenfall mit ihrer Familie in die Carlyle Terrace zieht und kurz darauf von ihrem Mann verlassen wird, ahnt sie noch nicht, was ihr hier bevorsteht. Lautstarke Auseinandersetzungen im Haus gegenüber, zwielichtiger Besuch nebenan, spitze Bemerkungen bei einer gemeinsamen Grillfeier – Eskalation vorprogrammiert. Die sonst so ruhige Wohnsiedlung wird zum unmittelbaren Schauplatz einer spannenden Story gespickt von Lügen, Geheimnissen und Familiendramen, die für eine:n der Bewohner:innen an einem heißen Julitag tödlich enden wird.

meintlich perfekten Familienfassaden scheint auch in dieser Kleinstadt nichts vor den Augen der Nachbar:innen verborgen, was aber in diesem Fall schlussendlich Leben rettet, statt zur gewohnten Lästigkeit zu werden.

Sinnstiftend bettet die Autorin ihre Gedanken zum Thema Waffengewalt auf fast 500 Seiten in das Leben ihrer Charaktere ein und stößt somit ein noch immer höchstvolatiles Thema an, das die Gesellschaft der Vereinigten Staaten nach wie vor spaltet.

Eine Storyline, der man leicht folgen kann. Eine Geschichte am Zahn der Zeit gespickt mit dynamischen Perspektivenwechsel sowie Elementen, die zumindest mich oft an

Charaktere der Serie „Desperate Housewives“ erinnerten. Somit ist Spannung bis zum Ende hin garantiert. Sehr empfehlenswert.

KRISTINA STEINER



AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Mithilfe ihres sozialkritischen Romans hinterfragt Fielding akribisch die amerikanische Waffenpolitik, hier am Beispiel ihrer Heimat Florida „wo Waffen so zugänglich sind wie Gummibärchen“. Zwischen häuslicher Gewalt, finanziellen Schwierigkeiten und ver-



AUS DEM ENGLISCHEN VON KRISTIAN LUTZE,
GOLDMANN 2021, 480 SEITEN, 20,00 EURO

LENA GORELIK WER WIR SIND

Vom Verlassen eines alten und Finden eines neuen Zuhauses

Wir teilen die Sachen jetzt auf in ‚noch hier‘ und ‚für dort‘ [...] Noch hier ist alles, was ich kenne, was nach mir riecht, nach dem, was ich erst in Deutschland ‚Zuhause‘ nennen werde. Wenn man ein Zuhause hat, hat man es nicht nötig, es als solches zu titulieren“, heißt es in Lena Goreliks *Wer wir sind*. Der autobiographische Roman handelt genau davon – dem Haben und Verlassen eines Zuhauses. Er erzählt von einem Mädchen, das in einem für sie fremden Land nicht nur erwachsen werden, sondern auch eine neue Heimat finden muss. Es geht um ihre Familie: Ihre Eltern und ihre Großmutter, die sich genauso wie sie in der Fremde zurechtfinden müssen. Es geht um das Gefühl, nicht dazu zu gehören, eine Außen-seiterin zu sein. Darum, sich auch seinem alten, früheren Zuhause nicht mehr zugehörig zu fühlen. Sich nicht mehr zugehörig fühlen zu wollen, weil man viel lieber jetzt dazu gehören würde. Sich dadurch selbst von der eignen Familie zu entfremden. Es geht um Heime für Asylsuchende mit zu kleinen Zimmern, Vorurteile, Scham und Ungerechtigkeiten. Um Erwartungen, Hoffnungen und Stolz. Um das Ankommen und Nicht-Ankommen in einem fremden Land.



gewöhnlich, ihre Sprache wirkt an manchen Stellen hart, an anderen ganz sanft. Dadurch ist es schwer sich in die Geschichte einzufinden. Es wird jedoch bald klar, dass dieser Stil perfekt zur Handlung des Romans passt und kein anderer die beschriebene Stimmung des Ankommens und Zurechtfinden besser hätte einfangen können. Der Roman

lebt von Erinnerungen und ist dadurch sehr persönlich. Als Leser:in gewinnt man nicht nur Einblicke in die Vergangenheit der Autorin, sondern auch in die russische Kultur und das Leben in der Sowjetunion. Genauso wie in das Leben der rund 2,3 Millionen russland-deutschen Aussiedler:innen, die in den 1990er ihre Heimat verließen und nach Deutschland kamen. *Wer wir*

sind ist authentisch, ehrlich und ungeschönt, steckt aber vor allem auch voller Gefühl.

REBEKKA BARTA

AUTHENTISCH, EHRlich, UNGESCHÖNT

Wer wir sind macht es den Leser:innen zunächst nicht einfach. Goreliks Satzbau ist un-



ROWOHLT BERLIN 2021, 320 SEITEN, 22 EURO

LAURENT TESTOT DIE GLOBALGESCHICHTE DES MENSCHEN. VOM FAUSTKEIL BIS ZUR DIGITALISIERUNG

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wer waren unsere Vorfahren? Wie wurden wir von Jägern und Sammlern zu den intelligentesten Lebewesen unserer Erde? Wann entstanden Religionen, wann Geld? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Laurent Testots populärwissenschaftliches Sachbuch *Eine Globalgeschichte des Menschen*.

KURZWEILIG UND ANSCHAU- LICH

Die *Globalgeschichte* des Historikers ist eine Lektüre für Einsteiger. Sie versteht sich darauf, allen ohne Vorwissen einen ersten Überblick über das Themengebiet zu verschaffen, wobei auf unnötige Ausschweifungen oder allzu wissenschaftlichen Fachjargon verzichtet wurde. Übersichtlich gegliedert und mit knapp 320 Seiten überschaubar führt sie Laien mittels vieler bunter Karten, Infokästen und chronologischer Überblicke nachvollziehbar in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Homo sapiens ein und gibt einfach, präzise und prägnant Antworten auf die großen Fragen des Menschseins. Trotz der sehr komprimierten Globalgeschichte, die Testot vor ungefähr 3,3 Millionen Jahren in Afrika starten lässt, bleibt am Ende nicht das Gefühl, dass etwas gefehlt hätte. Was das Sachbuch unter anderem thematisiert, ist die Zeit der Jäger und Sammler, Hirten und Bauern, es beschreibt den Aufschwung des Handels und die Rolle Chinas und der

Mongolen. Es berichtet von der Entdeckung Amerikas, der Industriellen Revolution, den Weltkriegen, der Vormachtstellung im 21. Jahrhundert. Und es blickt in die Zukunft.

Auf die abschließende Frage, was nach den Entwicklungen der letzten Jahre (Erderwärmung, Artensterben, sozio-ökonomische Verknappung) zu tun sei, gibt Laurent Testot eine klare Antwort: „Zunächst einmal sollte man sich informieren.“ Eine Globalgeschichte über die Entwicklung unserer Spezies, über den langen Weg, den der Homo sapiens hinter sich hat, die Herausforderungen und Fortschritte, aber auch Rückschritte zu lesen, scheint ein guter Anfang zu sein, um ein Bewusstsein für die Zukunft der Menschheit zu entwickeln. Und dafür, dass wir es selbst sind, die sie in der Hand haben

LUISA BADER



AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON ALEXANDRA BEILHARZ, RECLAM 2021, 320 SEITEN, 28,00 EURO

LIZ MARIE GALVAN COZY WHITE COTTAGE

Einzug der Kreativität

Aus jedem Raum das Beste machen! Das ist das Ziel, das sich Inneneinrichtung auf die Fahne schreibt. Doch wo beginnt man damit am besten? Mit *Cozy White Cottage* gibt Liz Marie Galvan einhundert Tipps, wie man mehr Gemütlichkeit in seinem eigenen Zuhause erzeugen kann. So findet man Inspirationen für das Wohnzimmer, das Esszimmer, die Küche, das Badezimmer, das Arbeitszimmer, den Garten, das Spielzimmer und schließlich das Schlafzimmer. Dabei überzeugt *Cozy White Cottage* vor allem durch seine durchdachte und besonders schöne Gestaltung. Es gliedert sich dabei in hundert Kapitel, die jeweils einen Tipp vorstellen. Darunter sind einige DIY-Projekte zu finden, die mit einer Materialliste und einer Anleitung versehen sind.

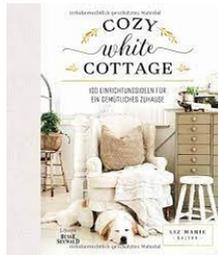
Gerade für Heimwerker:innen und Bastelfans dürften diese Kapitel besonders spannend sein. Zudem ist jedes Kapitel mit tollen Bildern versehen, mit welchen die Gemütlichkeit beim Lesen und Anschauen förmlich über die Buchseite schwappt. So werden etwa bestimmte Gegenstände beispielhaft inszeniert, was zum Nach-Dekorieren einlädt. Häufig werden verschiedene Optionen differenziert – wie etwa an Jahreszeiten angepasste Deko-Möglichkeiten.

in ihrem eigenen Blog unter Beweis stellte und dort für weitere Inspirationen sorgt, führt mit leichter Sprache die Leser:innen in die Welt des Interieurs ein. Dabei erklärt sie nicht nur, wie mehr Gemütlichkeit geschaffen werden kann, sondern auch warum diese Tricks so gut funktionieren.

Liz Marie Galvan eröffnet mit *Cozy White Cottage* ein kompaktes Bündel an Inspiration. Insbesondere Verfechter:innen von naturalistischen Stilen, wie beispielsweise dem Landhausstil, dürfte die Autorin mit ihren Vorschlägen abholen. Letztendlich bietet das Buch so eine große Vielfalt, dass Ideen auch stilistisch auf das eigene Interieurverstehen abgewandelt werden können.

Schließlich definiert jede:r Gemütlichkeit im eigenen Zuhause etwas anders. Für alle, die noch auf der Suche nach etwas Wärme und Geborgenheit sind, ist *Cozy White Cottage* wärmstens ans Herz zu legen.

JOANA HOFMANN



SO WIRD ZUHAUSE GEMACHT

Die Schriftstellerin, die ihr Können zunächst



AUS DEM ENGLISCHEN VON NINA
GOLDT, BUSSE SEEWALD VERLAG 2021,
227 SEITEN, 25,00 EURO

NAOISE DOLAN AUFREGENDE ZEITEN

„Stimmt, ich bin der unbestimmte Laut von allen.“

Aufregende Zeiten ist schwer in wenig Worte zu fassen. Naoise Dolans Debütroman enthält inhaltlich und sprachlich viel – und dann auch wieder nicht. Die Leser:innen folgen der 22-jährigen Irin Ava bei ihrem Aufenthalt in Hongkong. Hier bringt sie Kindern das britische Englisch bei. Mit Julian und später Edith entsteht eine Dreiecksbeziehung, welche mit samt pointierten Gesprächen eine dicht erzählte Geschichte ergibt.

„WIR WAREN UNS EINIG, DASS WIR IN AUFREGENDEN ZEITEN LEBTEN.“

Ava nutzt Julian schamlos aus, was er auf eine andere Art jedoch erwidert. Er – möchte keine fixierte Beziehung, genießt aber die Zeit mit Ava. Sie – lässt es sich mit den Vorzügen ihres Aufenthalts in seiner Wohnung und seiner AmEx-Karte gut gehen. Die Protagonistin hat Spaß am Geldscheffeln, nimmt aber durchweg an Klassensystem und Kapitalismus Kritik. Julians Worte sind von Doppeldeutigkeiten durchzogen, genauso wie bei Ava, sodass die beiden in mancherlei Hinsicht gut zusammenpassen. Für ihn geht Sicherheit vor Leidenschaft, wobei Ava zwar Grenzen austestet, jedoch nie den genauen Status ihrer Zusammenkunft definiert, denn sein „Revier zu markieren“ ist nicht so seine Sache.

Anfänglich ist der Roman geprägt von einem Spiel der binären Geschlechter,

bei der Genderfrage und Feminismus an Grenzen stoßen. Die Irin ist von Julian abhängig, wobei sein Motiv für ihr Zusammenbleiben anfangs nicht offengelegt wird, aber auch Ava ist eine undurchschaubare sowie unnahbare Figur.

„ICH VERRATE ANDEREN SO EINIGES NICHT.“



Als Edith auf den Plan tritt, ist sich Ava ihrer bisherigen Gefühle nicht mehr sicher und lässt wortwörtlich einen Tab für Edith sowie einen Tab für Julian im Browser offen. Hierbei bleibt die Beziehung zu Julian undefiniert und bei der Annäherung an Edith mangelt es an Wahrheit. Avas eigenes Selbstbildnis, als eine distanzierte Person,

behindert sie bei einer offen ehrlichen Beziehung zu Edith. Mit ihr spürt Ava eine tiefe Verbindung, sodass sie vor der Frage steht, ob sie verletzt werden will oder weiterhin in ihrem eigenen Käfig gefangen bleibt.

Der Roman lässt sich allumfassend flüchtig lesen und bietet durchweg Dynamik durch Gespräche auf tieferen Ebenen sowie mehrdeutige Inhalte. Dabei werden Machtverhältnisse, emotionales und finanzielles Kapital sowie die eigene Selbstwahrnehmung und Reflexion auf die Probe gestellt.

PAULA HEIDENFELDER



AUS DEM ENGLISCHEN VON ANNE-KRISTIN MITTAG, ROWOHLT 2021, 320 SEITEN, 20,00 EURO

NEIL GAIMAN DER OZEAN AM ENDE DER STRASSE

Verborgene Welten

Zuhause ist eine Erinnerung, auch wenn sie manchmal fehlt. Ich habe mich allein deshalb auf die Geschichte *Der Ozean am Ende der Straße* von Neil Gaiman gefreut, weil Daniel Kehlmann von dem Roman gesagt hat, es wäre ein „poetisches Juwel, wie man es nicht oft zu lesen bekommt“. Und was soll ich sagen: Ich würde ihm weder widersprechen wollen, noch habe ich einen Grund dazu gefunden.

Ein Mann kehrt in seinen Heimatort zurück und setzt sich, als würde er dort hingehören, an einen Teich auf dem Grundstück einer alten Farm. Er weiß nicht, warum er sich dort hinsetzt, aber kaum ist er dort, fällt ihm ein, dass der Teich ein Ozean ist und er das von einem Mädchen gelernt hatte, die hier früher einmal mit ihrer Mutter und Großmutter gewohnt hat. Er erinnert sich an eine andere Welt, aus der er einen Parasiten mitbringt: Seine Babysitterin Ursula Monkton. Zusammen mit den Hempstocks versucht der Junge - der jetzt ein Mann ist - sie wieder dorthin zurückzuschicken, wo sie herkam. Dabei findet er heraus, dass die Welt, die wir kennen, in der Gesamtheit der Dinge klein und unbedeutend und dass Menschsein keine Prüfung ist.

WEISHEIT, WIE SIE NUR KINDER HABEN KÖNNEN

Ein Buch, dessen Geschichte so unglaublich ist, wie sie sich anhört. Ein Märchen - nichts weiter - das aber in einzelnen Sätzen so viel lehrt, wie es eben nur Märchen können. Das Buch beschreibt ein ganzes Universum so oberflächlich, dass man danach so schlau ist wie vorher, aber trotzdem das Gefühl hat, sich von den Weisheiten der alten Hempstocks den Anfang und das Ende der Welt anzulesen. Die Frage bleibt: Was habe ich da gerade gelesen? Ein Märchen? Eine Gruselgeschichte? Ein philosophisches Werk? Einen

Traum? Ich weiß es nicht. Egal, was es war, es war faszinierend, stellenweise gruselig, unbehaglich, aber hübsch. Ja, hübsch. Ich habe selten ein so hübsches Buch gesehen. Nicht nur das Cover macht etwas her, auch die Tuschezeichnungen im Innern von Elise Hurst würde ich mir ohne zu zögern an die Wand hängen. Daniel Kehlmann bezeichnet das Buch zurecht als Juwel. Ein Juwel von Weisheit, wie sie nur Kinder haben können.

THERESA EHRL



AUS DEM ENGLISCHEN VON HANNES RIFFEL, EICHBORN 2021, 336 SEITEN, 24,00 EURO

SHIDA BAZYAR DREI KAMERADINNEN

Eine unmissverständliche Anklageschrift

Bazyars Roman *Drei Kameradinnen* ist für den Deutschen Buchpreis 2021 nominiert und das zurecht! Die Autorin erzählt die Geschichte dreier Frauen und von dem Band, welches sie miteinander verbindet. Hani, Kasih und Saya sind gemeinsam in derselben Siedlung aufgewachsen und haben seitdem eine innige Freundschaft.

Allerdings vereint die drei Frauen nicht nur ihre Freundschaft, sondern auch die Erfahrungen, die sie aufgrund ihrer Herkunft und ihres Migrationshintergrunds in Deutschland machen.

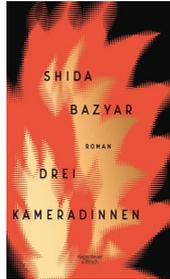
DER "ALLTAG" IN "ALLTAGSRASSISMUS"

Alltagsrassismus sollte für jede:n ein Begriff sein, aber Bazyar schafft es, die Wucht und Härte von Rassismus, der den Frauen widerfährt, so unmittelbar darzustellen, dass den Lesenden auch die Dimension von „Alltag“ in „Alltagsrassismus“ mit all seiner Schärfe bewusst wird. Missstände in Deutschland werden ganz klar angesprochen, angefangen von den Situationen beziehungsweise Umständen in der Schule, über strukturellen Rassismus bis hin zu Rechtsextremismus.

Bazyars Frauen büßen nichts an Individualität ein, die einzelnen Charaktere sind detailliert geschildert und ermöglichen den Lesenden verschiedene Pers-

pektiven auf die Geschehnisse im Roman, aber auch auf grundlegende Konflikte wie das Suchen und Finden der eigenen Identität, Rassismus und den verschiedenen Formen von Diskriminierung. Dazu gehört vor allem, wie man mit diesen Konflikten umgehen kann und will.

GERECHTFERTIGTE PROVOKATION



Ein Roman, der sich in dieser Intensität mit Rassismus befasst und sich teilweise fast als Anklageschrift liest, läuft Gefahr, dass der Vorwurf von Provokation einfach nur um des Provokationswillens als Kritik geäußert wird. Allerdings kann gerade von der weißen deutschen Leser:innenschaft erwartet werden, dass über die geschilder-

ten Grundproblematiken reflektiert wird. Es braucht Werke wie *Drei Kameradinnen*, die in dieser unmissverständlichen Härte aufzeigen, wie das Leben in Deutschland für Personen mit Migrationshintergrund ist oder sein kann. Zusammenfassend provoziert Shida Bazyar selbstverständlich mit ihrem Roman, aber gerechtfertigt und mit eindringlicher Notwendigkeit.

MICHAELA MINDER



KIEPENHEUER & WITSCH VERLAG 2021,
352 SEITEN, 22,00 EURO

MATHIAS ENARD DAS JAHRESBANKETT DER TOTENGRÄBER

Von einem der auszog, das Leben zu lernen

Mathias Enards Roman *Das Jahresbankett der Totengräber* erzählt die Geschichte des dreißigjährigen Anthropologen David Mazon aus Paris. Dieser macht sich im Rahmen seiner Doktorarbeit auf in die Provinz Westfrankreichs, um der Frage auf den Grund zu gehen, was die Menschen noch immer auf dem Land hält. Vor dem Hintergrund wachsender Urbanisierung, steigender Landflucht und wegsterbenden Industrien und Berufsarten fühlt Mazon sich dazu bewogen, die Bevölkerung des winzigen Städtchens La Pierre-Saint-Christophe zu interviewen. Anfänglich getrübt von Argwohn und seiner ausgeprägten Abneigung dem ländlichen Leben gegenüber sieht sich David darin bestätigt, dass alle Bewohner:innen dieser Provinz in einer anderen Zeit hängen geblieben zu sein scheinen, während ihm nicht auffällt, dass er immer mehr mit eben dieser verschmilzt. Und je mehr sein eigentliches Forschungsinteresse in den Hintergrund rückt, desto lebendiger werden sowohl die Historie dieses Ortes als auch die Geschichte seiner langen Ahnenreihe.



und Sagen aus der Gegend bringt der Autor äußerst fantasievoll etliche Geschichten zu Tage, die die Leser:innen – mich eingeschlossen – wohl nie vermutet hätten, als sie das Buch zum ersten Mal in die Hand nahmen.

Während der Großteil der Erzählung das Leben des Doktoranden David begleitet, führt uns Enard ebenfalls auf eine Zeitreise und bedient sich dabei am buddhistischen Konzept der Wiedergeburt. Für ihn stellen alle Dorfbewohner:innen, ob Hund, Katze oder Maus, Reinkarnationen früherer Verstorbener dar. Vom Pfarrer, der zum Eber wurde, bis zur Hauskatze, die eine gefeierte Schauspielerin war. Die Fantasteereien von Enards Erzählung sind zum Teil so labyrinthartig und ungestüm, dass sie kaum in Worte zu fassen sind.

Für alle, die sich von einer obszönen Wortwahl, einem Strudel diffuser Zwischen narrative und einer überwältigenden Fülle an Charakteren nicht abschrecken lassen!

KRISTINA STEINER

LABYRINTHARTIG UND UNGESTÜM

Mit französischem Charme sowie seiner auffällig anzüglichen, teilweise sogar obszönen Wortwahl, schafft es Enard seinem Roman eine starke Erzähldynamik zu verleihen. Prall gefüllt mit Anekdoten, Chansons



AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON HOLGER FOCK UND SABINE MÜLLER, HANSER BERLIN
2021, 481 SEITEN, 28,00 EURO

STEFAN HORNBACH DEN HUND ÜBERLEBEN

Das Leben (über-)leben!

Ich fühlte mich verraten, als wäre ich auf etwas hereingefallen, betrogen worden. Als wäre mein Leben, das ich bis dahin als selbstverständlich angenommen hatte, ein einziges riesiges Missverständnis.“ Mit Sätzen wie diesen stößt Stefan Hornbachs Debüt *Den Hund überleben* die Illusion ewiger Unversehrtheit vom Podest gelebter Selbstverständlichkeiten. Er spricht vom Leben, von Gesundheit und dass beides nicht immer zusammenläuft.

Sebastian, mit seiner Studienwahl unentschieden, jung und noch viele Umwege, bloß nicht die Rückkehr in sein Elternhaus vor sich, liegt wieder in seinem Kinderbett. Er hat Krebs. Drei Tumore, die ihn zwischen Comics und Esoterik-Kalendern eine neue Realität abverlangen: Chemotherapie und Bestrahlung.

WO SCHWERES LASTET, IST AUCH LEICHTIGKEIT

Nun könnte es trostlos und mit ausbeuterischer Dramatik zu Ende gehen, doch Hornbach wählt für seinen Protagonisten ein anderes Narrativ. Schnörkellos, direkt und mit einer Gelassenheit, die manche Passagen beinahe gleichgültig klingen lässt, gelangt *Den Hund überleben* zu einer Authentizität, die selten ist. Es sind die schnöden Krankenhausrhythmen, die Arztberichte und Chemobeutel, die nun zu Sebastians Normali-

tät gehören und genau dieser verschreibt sich Hornbach. Endlich perlen gutgemeinte Ratschläge an einem Protagonisten ab, Sinngewandungsversuche sind fehl am Platz und auch der Abstecher ins Schamanencamp kann keine Spontanheilung bewirken.

Sebastians (Über-)Leben berührt auf andere, echte Art. Er ist mit seiner Ärztin „verheiratet“, tauft seine Tumore und will sie doch zum Auszug überreden. Er wundert sich über das plötzliche Wir in Arztgesprächen und muss den eigenen Verfall allein bestreiten. Dabei ist der Krebs kein Kampf, sondern bedeutet für Sebastian Annahme, der Hornbach durch Humor Leichtigkeit und spürbaren Frieden gibt.

Denn der Autor begreift es, vom Gang des Lebens zu erzählen, wenn der Tod danebensteht. Nicht trotz, sondern einfach so, verliebt sich Sebastian in Linus, erlebt Familie und Freundschaft, ja verweigert am Ende die nächste Diagnose und damit den Zwang nach menschlicher Endgültigkeit.

Hornbach ist mit *Den Hund überleben* ein mitreißendes Debüt gelungen, das gerade mit seiner Schwere eine Hymne aufs Leben belegt und seine Lesenden existenziell bewegt.

PAULINA LEMKE



HANSER VERLAG 2021, 288 SEITEN,
22,00 EURO

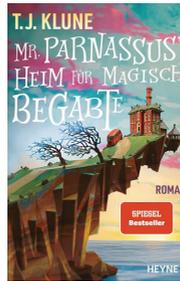
T. J. KLUNE MR. PARNASSUS' HEIM FÜR MAGISCH BEGABTE

Auch die kleinste Stimme kann etwas verändern

Das Leben besteht aus Verpflichtungen ... Oder? Vielleicht denkt das auch nur Linus Baker, von dem T. J. Klunes Roman *Mr. Parnassus' Heim für magisch Begabte* handelt. Baker ist ein verantwortungsvoller und bestrebtter Beamter der Behörde für die Betreuung magischer Minderjähriger. Er lebt mit seiner Katze Calliope in einer verregneten Großstadt. Seine Ansicht über das Leben ändert sich erst, als er zu einem einmonatigen Außeneinsatz in das Heim von Mr. Parnassus auf eine abgeschottete Insel geschickt wird. Dort soll er sicherstellen, dass eine Gruppe von Kindern – die alle magische Fähigkeiten haben – in Sicherheit und unter Kontrolle gebracht sind. Ein rein sachliches Unterfangen versteht sich. Je besser Linus die Kinder und die anderen Bewohner:innen der Insel kennenlernt, desto mehr fängt diese Sachlichkeit an zu wanken. Der Protagonist beginnt sich selbst, seinen Arbeitgeber sowie die gesamte Situation des Heims zu hinterfragen ... und sich in den Heimleiter Arthur Parnassus zu verlieben.

Obwohl in den 473 Seiten wenig Handlung stattfindet, passiert sehr viel im Inneren der Charaktere. Die Entwicklung von Linus Baker beginnt bei einem einsamen, distanzierten Beamten und endet bei einem lebensfrohen und eigenständigen Herzensmenschen. Von Anfang an konnte ich mich in seine Figur hineinversetzen, mit

ihm mitfühlen und auf seiner Seite stehen. So ging es mir beim Lesen mit allen Bewohner:innen der Insel. Ihre Diversität und Liebenswürdigkeit musste ich einfach ins Herz schließen. Klunes bild- und lebhafter, beschreibender und mitreißender Schreibstil lädt buchstäblich auf die Insel ein, so dass man gar nicht mehr gehen möchte.



WAS BEDEUTET ZUHAUSE?

„Zuhause ist der Ort, wo man ganz man selbst ist“, sagt eine der Figuren über das Heim. Genauso fühlt sich diese Geschichte beim Lesen an. Wie ein Zuhause, in dem die Leser:innen willkommen geheißen werden und ein Gefühl von Akzeptanz und Freiheit erfahren. Auch philosophische Themen und tiefgründige Überlegungen fesseln die Lesenden ans Buch und regen zur Selbstreflexion an.

Was ist wirklich wichtig? Wer ist Familie? Und was ist ein richtiges Zuhause? *Mr. Parnassus' Heim für magisch Begabte* – ein Roman, der unglaublich wichtige Themen anspricht, sie durchleuchtet und hinterfragt.

ELENA BONHAUS



AUS DEM ENGLISCHEN VON CHARLOTTE LUNGSTRASS-KAPFER, HEYNE 2021, 480 SEITEN, 14,99 EURO

UWE WITTSTOCK FEBRUAR 33. DER WINTER DER LITERATUR

Wie Hitler die Literatur veränderte

Zwischen dem Regierungsantritt Hitlers und der Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat, die alle wesentlichen Bürgerrechte außer Kraft setzte, vergingen vier Wochen und zwei Tage.“ Vier Wochen und zwei Tage, die Uwe Wittstock in seinem Sachbuch *Februar 33 Tag für Tag* aufdröselst. Indem er immer nah an den Menschen von den neuen Entwicklungen berichtet, ergibt sich das Bild eines Monats voller Angst, Panik, Schrecken, Terror. Das Bild eines Monats, der nur der Anfang sein sollte. Es fehlen einem die Worte für die Ereignisse, die die Weimarer Republik beendeten und die Diktatur der Nationalsozialisten hervorbrachten. Wie konnte es so weit kommen?

BLEIBEN ODER GEHEN?

„Das große Töten begann erst später. Aber im *Februar 33* entschied sich, wen es treffen würde: wer um sein Leben fürchten und fliehen musste und wer antrat, um im Windschatten der Täter Karriere zu machen.“ Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 war auch das Schicksal der Schriftsteller:innen in Deutschland besiegelt. Einige von ihnen wollten die Realität zunächst nicht wahrhaben, andere verließen sofort das Land, wieder andere fieberten den Veränderungen der neuen Regierung dezidiert entgegen. Was schnell klar wurde: Wer sich nicht der

Ideologie Hitlers beugte, auch in der Literatur, hatte Grund zur Sorge. Sachlich und verständlich gibt Wittmann auf Grundlage fundierten Materials authentische Einblicke in die Reaktionen von Thomas, Heinrich, Klaus und Erika Mann, von Bertolt Brecht, Helene Weigel und Margarete Steffin, von Gottfried Benn, Else Lasker-Schüler, Alfred Döblin, Erich Kästner, Ricarda Huch und weiteren. Er schreibt über Verfolgungen und Festnahmen durch die SA und SS, gewalttätig aufgelöste Demonstrationen der Kommunist:innen, politisch motivierte Morde, gezielte Indoktrination, Täuschung und Vertuschung. Und er zeigt auf, wie literarische Größen ohne Hab und Gut aus Angst ihre Heimat verlassen, um der NSDAP zu entgehen. Viele von ihnen sollten nie wieder zurückkehren.

Februar 33 ist eines dieser Bücher, die lange im Gedächtnis bleiben, über eine nicht vergessene Zeit, die grausam war und erschreckend und unvorstellbar. Es ist ein wichtiges Buch, das ganz unbedingt zu empfehlen ist. Nicht nur Literaturwissenschaftler:innen.

LUIZA BADER





Belletristik & Co

Zu unserer Rubrik Belletristik fällt uns, passend zum Hefthema, spontan die Hygge ein, eine dänische Lebensart, bei der sich alles um die Gemütlichkeit und die Behaglichkeit dreht. Behaglich wird es dem einen bei leichter Lektüre, dem anderen bei Büchern mit gesellschaftlichen Themen.

So ist es auch in unserer Redaktion. In dieser Kategorie können unsere Redakteur:innen ihre Kreativität ausleben und die aktuellsten Bücher zum Besten geben. Dabei sind unter anderem Bernardine Evaristos *Mädchen, Frau etc.* oder Melodie Michelbergers *Body Politics* eine spannende feministische Lektüre. Ihr könnt euch aber auch von Hengameh Yaghoobifarahs Debütroman *Ministerium der Träume* oder *Fade-away* von Anabelle Stehl begeistern lassen. Rezensionen zu diesen und vielen weiteren Titeln warten auf euch. Macht es euch gemütlich! In dem Sinne wünschen wir euch viel Freude beim Schmökern!

BERNARDINE EVARISTO MÄDCHEN, FRAU

Nachfrage nach etwas Neuartigem

Trigger: Gewalt, Vergewaltigung

Bernardine Evaristo vereint in *Mädchen, Frau etc.* eine Vielzahl an Themen und Widersprüchen. Das Theaterstück „Die letzte Amazone von Dahomey“ definiert jedoch eine Gemeinsamkeit von den zwölf Protagonist:innen des Romans: Sie alle sind Kämpfer:innen. Elf Frauen und einer nicht-binären Person ist je ein Kapitel gewidmet, bei denen Alter, Sexualität, Hautfarbe und Ethnie im Zusammenhang mit der jeweiligen Hintergrundgeschichte variieren. Inhalt des mit dem Booker Prize 2019 ausgezeichneten Romans über Herkunft und Identität ist das Leben schwarzer britischer Familien über ein Jahrhundert hinweg. Allen Figuren wird Raum für ihre eigenen Geschichten gelassen, wobei die Grenzen der Beziehungen unter ihnen verschwimmen. Patriarchale Strukturen, rassistische Denkmuster und das britische Klassensystem stecken genauso in diesem Roman wie Feminismus, Selbstakzeptanz und Courage.

„PRIVILEGIEN HÄNGEN VOM KONTEXT UND VON DEN UMSTÄNDEN AB“

Das alltägliche Leben in einer repressiven weißen Welt konkurriert in *Mädchen, Frau etc.* mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, die nie langweilig oder eintönig sind, sondern ungewöhnlich und bunt. Alle Hauptfiguren leben in London mit der Hoffnung auf ein gutes Leben, wobei sie feststellen,

dass ihre Abschlüsse in der weißen Gesellschaft nichts wert sind, keine Chancengleichheit vorherrscht und die Wirtschaft ihr Übriges beiträgt. Bernardine Evaristo schreibt zudem über Gewalttaten in einer Beziehung, Aufopferung für die gesamte Familie, manipulierendes Verhalten sowie emotionalen und körperlichen Missbrauch.

Jedoch behandelt der Roman nicht nur Probleme und Schwierigkeiten, sondern auch besondere Begebenheiten, umfassende Gedankengänge und dynamische Gespräche. Jede Figur ist auf ihre eigene Art besonders, wobei alle mit Höhen und Tiefen zu kämpfen haben. *Mädchen, Frau etc.* besticht durch einen flüssigen individuellen

Schreibstil ohne Satzendpunkte. Es ist ein klarer Text mit ausdrucksstarken Metaphern und intertextuellen Einflüssen, bei dem viel hinter den bloßen Wörtern steckt. Leichtigkeit konkurriert mit Tiefgründigkeit, wobei die Themenvielfalt unter einem übergeordneten Motiv steht: „es geht jetzt nur noch ums Zusammensein.“

PAULA HEIDENFELDER



AUS DEM ENGLISCHEN VON TANJA HANDELS,
TROPEN 2021, 512 SEITEN, 25 EURO

EMILIE PINE **BOTSCHAFTEN AN MICH SELBST**

Authentischer geht es nicht!

Ständig bin ich in Magazinen und in den sozialen Medien vom wunderschönen bunten Cover von *Botschaften an mich selbst* von Emilie Pine verfolgt worden, sodass ich mich schließlich meinem Schicksal ergeben habe und unbedingt wissen wollte, warum es überall empfohlen wird. ‚Zum Glück‘ kann ich im Nachhinein nur sagen: Selten hat mich ein Buch so in seinen Bann gezogen! Die Autorin behandelt in der Essaysammlung ihr eigenes Leben und spricht die verschiedensten Themen an: von den Alkoholproblemen ihres Vaters über ihren unerfüllten Kinderwunsch bis zu dem Finden ihrer eigenen Weiblichkeit. Auch wenn das Buch mit seinen 224 Seiten schmal und kurzweilig anmutet, überrascht es mit seiner Vielfalt an Themen, die die Autorin anspricht. Obwohl ein unerfüllter Kinderwunsch kein Thema ist, das mich direkt betrifft, beschreibt Emilie Pine viele Gedanken und Gefühle, die mir aus anderen Bereichen mehr als vertraut sind. Es geht eben nicht nur um die Kinderlosigkeit an sich, sondern auch um den Umgang mit Enttäuschungen und Perfektionstreiben.



Autorin dafür, wie offen, authentisch und ehrlich sie schreibt. Man merkt während des Lesens, wie sehr Emilie Pine das Schreiben als Lebensanker und Selbstverwirklichung braucht. Die Essays beginnen immer genau dort, wo die Autorin auf ihre Gedanken gestoßen ist: Mitten im Leben. Ein Zustand, der nicht absolut perfekt und nicht völlig katastrophal ist - sondern irgendwo dazwischen. Die Handlung ist wie das Leben ein ständiges Auf und Ab von Gefühlen, Erfolgserlebnissen und Enttäuschungen. Das wird auch dadurch ersichtlich, dass die Beiträge ganz verschiedene Lebensabschnitte der Autorin behandeln, die sich nicht chronologisch darstellen lassen. Das Leben ist nun einmal nicht linear. Insgesamt kann ich diesen Sammelband jedem wärmstens empfehlen! Selten habe ich Texte gelesen, die so authentisch, ungeschönt und nah an den wirklichen Gefühlen eines Menschen sind! Ich hoffe, dass man in Deutschland bald noch mehr von der Autorin lesen wird. Ich warte sehnsüchtig auf Neues!

IHR SEID NICHT ALLEIN

Emilie Pine gibt keine konkreten Tipps, aber beruhigt ihre Leser:innen damit, dass es Menschen gibt, die mit ähnlichen Problemen kämpfen. Ich bewundere die

LISA-MARIE MINES



CHO NAM-JOO KIM JIYOUNG, GEBOREN 1982

Eine für alle?

Trigger: Frauenfeindlichkeit, Belästigung, postnatale Depression

Hatte eine Frau Schwächen, kam sie deshalb nicht infrage. War sie brillant, galt sie als Unruhestifterin. Und was sagte man ihr, wenn sie mittelmäßig war? "Tut uns leid, Sie sind zu durchschnittlich?" Cho Nam-Joos Roman begleitet die Koreanerin Kim Jiyoung, deren Persönlichkeit sich plötzlich verändert: Erst glaubt sie, sie sei ihre verstorbene Freundin, dann verhält sie sich wie ihre Mutter. Während ihr Mann sie für verrückt erklärt, hat die postnatal-depressive Protagonistin eigentlich kein psychisches, sondern ein gesellschaftliches Problem – wie viele andere Frauen.

BEEINDRUCKEND BEDRÜCKEND

Chos sozialkritisches Werk begleitet Jiyoung vom Kindesalter über Studium und Berufseinstieg bis zur Geburt ihrer Tochter und dem Aufgeben ihres Jobs. Dabei beleuchtet der Roman viele Facetten von Misogynie und bringt Probleme von Frauen zur Sprache. Ob fehlende Chancengleichheit im Klassenzimmer, Angstgefühle auf dem nächtlichen Heimweg, Gender Pay Gap, familiäre Erwartungen und schwangerschaftsbedingte Strapazen – Kim Jiyoung führt die Rezipient:innen durch verschiedenste Lebensabschnitte und soziale Spannungsfelder. Wenngleich das Werk als Roman bezeichnet wird, wirkt der Schreibstil



der Autorin kaum wie Prosa. Stattdessen erwartet die Leser:innen ein Text, der sich wie eine umfängliche journalistische oder wissenschaftliche Arbeit liest. Keinesfalls ist dies jedoch eine Schwäche, sondern eine klare Stärke. Die in Fußnoten belegten Fakten zeigen, dass Jiyoungs Alltag eben nicht fiktiv, sondern für viele Frauen Realität ist – und das in Südkorea, dem Setting des Romans, aber auch in anderen Ländern.

Kim Jiyoung, geboren 1982 ist ein Werk, das Spuren bei seiner Leser:innenschaft hinterlässt, zur Reflexion anregt und deutlich macht, dass es auf dem Weg zu Gender Equality und Gerechtigkeit noch viel zu tun gibt. Denn: „Auch

wenn sich viel in der Welt getan hatte in puncto Gleichberechtigung, all die kleinen Regeln, Selbstverständlichkeiten oder Gewohnheiten innerhalb der Gesellschaft hatten sich nicht erkennbar geändert. Letztendlich war überall immer noch alles beim Alten.“

ALICIA FUCHS

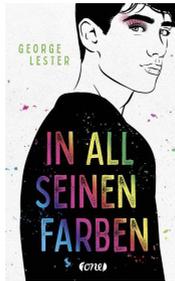


AUS DEM KOREANISCHEN VON KI-HYANG LEE,
KIEPENHEUER & WITSCH 2021, 208 SEITEN, 18
EURO

GEORGE LESTER **IN ALL SEINEN FARBEN**

Von zerplatzten Träumen und dem Finden neuer Leidenschaften

George Lesters Jugendroman *In all seinen Farben* handelt von Robin und seinem großen Traum: An der London Academy of Performing Arts studieren. Und er war sich sicher, das auch zu schaffen, bis ihm eine Absage der Universität ins Haus flattert und seinen Traum zerplatzen lässt. Robin ist enttäuscht und weiß nicht mehr, wohin mit sich und seiner Zukunft. Hinzu kommt, dass ihm auch noch sein Liebesleben Ärger macht. Sein Freund Connor will, dass ihre Beziehung weiterhin ein Geheimnis bleibt. Erst eine Drag Show, zu der seine besten Freund:innen ihn an seinem 18. Geburtstag schleppen, schafft es, ihn aus seinem Tief zu befreien. Vielleicht könnte ja auch genau darin seine Zukunft liegen, vielleicht könnte auch er sich als Drag Queen versuchen...



Authentisch wirken aber nicht nur die Figuren, sondern der ganze Plot. Lediglich einige Nebenhandlungen hätte man sich sparen können. Positiv hervorzuheben ist insbesondere, wie mit der Drag Thematik umgegangen wird. Der Autor, der selbst in der Drag Szene aktiv ist, hat hier seine eigenen Erfahrungen einfließen lassen, was in lebhaften Beschreibungen und Erklärungen resultiert. Dadurch bekommt man als Leser:in direkt selbst Lust, eine Drag Show zu besuchen und mehr über diese schillernde, vielschichtige Kunstform zu erfahren. Wie jeder gute Jugendroman kommt auch dieser nicht ohne Liebesdramen aus, diese bilden jedoch nicht den Fokus der Hand-

lung. Das ist auch gut so, denn sonst hätte sich der Autor für alles andere womöglich noch weniger Zeit genommen, als er es ohnehin getan hat. Ein paar Seiten mehr hätten dem Roman nicht geschadet, denn oftmals ging es wirklich Schlag auf Schlag. Insgesamt handelt es sich bei *In all seinen Farben* aber trotzdem um eine absolut lesenswerte LGBTQIA+ Geschichte!

REBEKKA BARTA

WILLKOMMEN IN DER WELT DES DRAG

Der Buchmarkt braucht unbedingt mehr queere Jugendliteratur! Genau das ist *In all seinen Farben*: Queere Jugendliteratur, die nicht nur Spaß macht, sondern ihren Leser:innen durch diverse Charaktere auch jede Menge Identifikationspotenzial bietet. Von diesen authentisch beschriebenen Charakteren lebt die Geschichte, denn man schließt sie direkt ins Herz. An manchen Stellen waren Robin und seine Freund:innen zwar auch ein wenig nervig, doch das haben Teenager nun einmal so an sich.



AUS DEM ENGLISCHEN VON VALÉRIE THIE-
ME, BASTEI LÜBBE ONE 2021, 384 SEITEN,
12,90 EURO

HENGAMEH YAGHOOBIFARAH MINISTERIUM DER TRÄUME

Traum oder Realität?

Yaghoobifarahs Debütroman *Ministerium der Träume* erzählt im Kern die Geschichte zweier Schwestern, Nasrin und Nushin. Der Roman beginnt damit, dass die Polizei Nasrin die Nachricht über Nushins Tod überbringt. Die Staatsgewalt geht von einem Autounfall aus, während Nasrin überzeugt ist, dass es Suizid war und sich nun auf die Suche nach den Umständen dahinter macht. Auf dieser Suche begleiten sie die Lesenden und werden mit in die Erinnerungen an ihre Schwester und deren Verbündete genommen.

Der Titel rechtfertigt sich dadurch, dass auch Traumfrequenzen beschrieben werden, wodurch es manchmal schwerfällt zwischen Traum und Realität zu unterscheiden. Allerdings schafft es Yaghoobifarah, diese Herausforderung zu einer Bereicherung für das Leseerlebnis zu machen.

Nasrin selbst steht als lesbische Frau mit iranischen Wurzeln in Deutschland stellvertretend für die Personen, die Teil von Minderheiten sind und oftmals Diskriminierung an allen Fronten erfahren. Folglich werden Rassismus, Sexismus, Klassismus, Rechtsextremismus und mentale Gesundheit etc. eindrücklich thematisiert.

Das Ende kommt etwas abrupt daher und wirkt auf den ersten Blick irritierend und wenig zufriedenstellend. Genau da-

rin liegt aber auch die Stärke des Romans. Denn auf diesem Weg erreicht die Autorin, dass sich die Leser:innen auch nach dem Zuschlagen des Buches, mit den Thematiken in ihrer Geschichte beschäftigen. Sie sorgt also zusätzlich zum Leseerlebnis für ein nachhaltiges Lernen.

„KNURRENDEN LESBEN GEHÖRT DAS UNIVERSUM“

Yaghoobifarahs *Ministerium der Träume* zeichnet sich besonders durch den Ton aus. Der Schreibstil wirkt jung. Nicht jung im Sinne, dass es auf Unerfahrenheit oder auf vermeintlich mangelnde Ernsthaftigkeit oder Professionalität schließen lassen würde,

sondern jung im Sinne von aktuell, scharf und treffend. Auch Slang wird verwendet, was die Erzählung nur echter und näher wirken lässt als hätte sie krampfhaft an „hochgestochenenem Deutsch“ festgehalten. Letztlich ist noch auffallend, dass durchgehend gegendert wird und somit Sichtbarkeit für Diversität geschaffen wird.

MICHAELA MINDER



JÖRG SCHELLER IDENTITÄT IM ZWIELICHT - PERSPEKTIVEN FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT

Plädoyer für eine offene Gesellschaft

In unserer heutigen Gesellschaft werden harte Debatten geführt: So pluralistisch unsere Gesellschaft zu werden scheint, so seltener scheinen die unterschiedlichen Positionen miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Fronten zwischen den verschiedenen Gruppen verhärten sich.

Der Kulturwissenschaftler Jörg Scheller widmet sich in seinem Essay *Identität im Zwielflicht. Perspektiven für eine offene Gesellschaft* genau dieser Diskrepanz des pluralistischen Sozialgeflechts. Der Autor sieht in der zunehmenden Identitätspolitik unserer Zeit eine große Gefahr für eine offene und wertschätzende Gesellschaft. Laut Scheller verabsolutieren viele Menschen einen bestimmten Identitätsaspekt und würden dadurch die eigentliche Vielfalt einer Person ausklammern. Dementsprechend spricht sich der Autor für den Ansatz aus, dass man eine Gesellschaft der Imagination etablieren sollte: Ein gesellschaftliches Denken im Schwebestand ohne Distinktion und ohne den Drang, jemanden einordnen zu können. Alles kann, nichts muss. Ich stimme dem Ansatz des Autors zu, dass ein bisschen mehr Imagination und Offenheit nicht schaden würde, auch wenn es natürlich einfacher ist, Menschen in Schubladen zu stecken. Das Thema ist vielschichtig. Um das zu demonstrieren, geht Scheller auf eine Vielfalt von aktuellen und

vergangenen Geschehnissen, mehrere Literaturbeispiele sowie wissenschaftliche Theorien ein. Diese Bezugnahmen untermalen seine Aussagen zwar passend, an einigen Stellen wirken sie aber eher überfordernd.

DER HEAVY-METAL-PROF

Schellers Argumentation ist sehr schlüssig und gut zu folgen. Dies liegt auch daran, dass Jörg Scheller, der als Heavy-Metal Fan und Fitnesstrainer nicht in das Klischee eines Universitätsprofessors passen will und das Thema ausgehend von seiner eigenen Perspektive und seinen Erfahrungen für die Leserschaft aufbereitet. Dabei verbindet er viele

für mich neue und interessante Aspekte. Insgesamt kann ich das Buch jedem ans Herz legen, der nochmal einen anderen Blick auf unsere Gesellschaft werfen und sich selbst mit seinen politischen Einstellungen auseinandersetzen möchte. Gerade in unserer Zeit finde ich das Thema der Identitätspolitik sehr bedeutsam und medial leider zu wenig besprochen!

LISA-MARIE MINES



ANABELLE STEHL **FADEAWAY**

Geschichten erzählen, um Bewusstsein zu schaffen

Kann man seine eigene Vergangenheit einfach hinter sich lassen? Kyra, die Protagonistin aus Anabelle Stehls Roman *Fadeaway*, versucht genau das, als sie nach einer Auszeit in Paris ihr Psychologiestudium in Berlin beginnt. Doch schon in ihrer ersten Vorlesung muss Kyra feststellen, dass ihr Plan nicht aufgeht. Ständig wird sie daran erinnert, dass Menschen ungleich behandelt werden. Oft nur wegen ihrer Geschlechterzugehörigkeit. Kyra will etwas dagegen unternehmen, auf die Missstände an ihrer Uni aufmerksam machen und sich vor allem dafür einsetzen, dass anderen nicht dasselbe passiert wie ihr. Also entschließt sie sich dazu, einen feministischen Podcast ins Leben zu rufen. Dieser geht schon nach der ersten Folge durch die Decke, doch niemand weiß, wer dahintersteckt. Kyra veröffentlicht die Folgen anonym. Im Aufnahmeraum begegnet sie schließlich Milan. Der Handballspieler ist genau der Typ Mann, den sie lieber meiden wollte, doch sie fühlt sich von ihm angezogen. Allerdings bedeutet das, dass ihr Schutzschild immer stärker zu bröckeln beginnt und sie sich ihrer Vergangenheit erneut stellen muss.



sie in sich geschlossen sind. Während der Schauplatz der meisten anderen Romane dieses Genres an amerikanischen Colleges spielen, ereignet sich die Handlung in *Fadeaway* an einer Berliner Universität. Das ist in diesem Genre eine erfrischende Abwechslung. Besonders machen den Roman auch die Podcast-Folgen, die die Autorin zwischen den einzelnen Kapiteln in schriftlicher Form einfließen lässt. *Fadeaway* behandelt einige ernste Thematiken, mit denen respektvoll und einfühlsam umgegangen wird. Es wird nichts heruntergespielt oder zu Sensationszwecken aufgebauscht. Die geschilderte Liebesgeschichte wirkt authentisch, was auch dadurch bewerkstelligt wird, dass der Roman aus den Sichtweisen beider Protagonist:innen geschrieben ist. Anabelle Stehls Schreibstil war an manchen Stellen ein wenig plump, insgesamt aber sehr angenehm zu lesen. Alles in allem ist *Fadeaway* vielleicht nicht der stärkste, aber doch ein sehr schöner New Adult Roman.

REBEKKA BARTA

NEW ADULT GOES GERMANY

Fadeaway ist der zweite Band einer Trilogie. Es ist jedoch möglich, die einzelnen Bände unabhängig voneinander zu lesen, da



LYX 2021, 438 SEITEN, 12,90 EURO

HELGE HESSE DIE WELT NEU BEGINNEN

Außergewöhnliche Menschen und prägende Momente

Bestsellerautor Helge Hesse hat mit seinem neusten Sachbuch *Die Welt neu beginnen* eine bemerkenswerte Chronik des ausgehenden 18. Jahrhunderts verfasst, das von Kriegen und Unruhen, fortschrittlichem Gedankengut und grundlegenden Erneuerungen geprägt war. Er gibt tiefgreifende Einblicke in das Leben und Handeln herausragender Persönlichkeiten und rekonstruiert Jahr für Jahr kulturelle, politische und gesellschaftliche Ereignisse in Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den späteren USA zwischen dem Ausbruch des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges und dem Ende der Französischen Revolution. In kurzen, wiederkehrenden Absätzen schreibt Hesse über George Washington, Benjamin Franklin und Thomas Jefferson, über Schiller, Goethe, Herder und Hölderlin, über Marie Antoinette, Napoleon und Mozart, über Georg Forster, Alexander von Humboldt und James Cook sowie viele weitere. Es sind aufregende Porträts, die so entstehen, von außergewöhnlichen Menschen und prägenden Momenten.



Sachbuch eher wie ein spannender Roman lesen lässt. Man fiebert mit, fürchtet, hofft, bangt, obwohl doch alles längst Vergangenheit ist. Was besonders gut gelingt, ist die Herausarbeitung verschiedener unerwarteter Begegnungen zwischen den handelnden Figuren. Schön ist außerdem, dass das Buch ein umfassendes Gefühl für die Zeit vermittelt, für die Abfolge von Ereignissen und für unbekanntere Persönlichkeiten. Die auf den ersten Blick so simple Idee, faktenreich Lebensläufe zu erzählen und zu verbinden, darüber zu berichten, wer was wann wo wie gemacht hat, führt schließlich zu einem beeindruckenden Kaleidoskop, das aus einer langwierigen Recherchearbeit entstanden sein muss – ein Aufwand, der sich gelohnt hat. Nach der Lektüre dieses multiperspektivischen unterhaltsamen Potpourris aus Einzelschicksalen und Gemeinschaftserfahrungen kann man nur noch hoffen, dass sich Helge Hesse einer weiteren Zeitspanne auf die gleiche Weise widmen wird. *Die Welt neu beginnen* ist ein herausragendes Sachbuch, das man besser nicht hätte machen können!

EIN BEEINDRUCKENDES KALEIDOSKOP

Der schnelle Wechsel der einzelnen Episoden, die verdichteten Ereignisse sowie die simple Eloquenz, mit der Hesse die Geschichte zusammenträgt und Revue passieren lässt, sorgen dafür, dass sich das

LUISA BADER



RECLAM 2021, 431 SEITEN, 25 EURO

NENA TRAMOUNTANI FLY & FORGET

Mit dem Kopf durch die Wand führt auch zum Ziel!

Fly & Forget ist der Auftakt einer New Adult Romance-Trilogie in London, die in Sachen Emotionalität ihresgleichen sucht. Liv und Noah waren einst beste Freunde, bis der Tod von Livs Bruder ein Loch zwischen sie gerissen hat. Daraufhin brach Noah den Kontakt ab, warf alle gemeinsamen Pläne über Bord und ließ Liv im Stich – ohne Erklärung. Drei Jahre später stehen sich die beiden plötzlich wieder gegenüber, als Liv ausgerechnet in Noahs WG einzieht. Seine Mitbewohnerinnen Matilda und Briony überstimmen Noah und schon lebt die Protagonistin Tür an Tür mit dem Mann, der ihr auf mehr als eine Art das Herz gebrochen hat. Liv schwört Rache und plant, einen Artikel für ihre Unizeitung über Noah zu schreiben: Wie man einem Mann wie ihm das Herz bricht. Dabei lässt Noah Liv selbst nicht kalt und bald steckt sie über beide Ohren in einem Schlamassel. Was klischeebelasteter nicht klingen könnte, entpuppt sich im Laufe des Romans als unglaublich sensible Geschichte über mehr als eine romantische Beziehung und lahme Vorwände.



alte Wunden schließen, sondern sich auch völlig neu kennenlernen. Die Umstände, die sie vor drei Jahren auseinandergebracht haben, manipulieren immer noch ihren Umgang miteinander, was ihre Beziehung zunehmend schwierig gestaltet. Während Liv bereit ist, die Vergangenheit anzupacken und alles auszugraben, was ihr damals verborgen blieb, wehrt Noah sich dagegen und legt seiner einstigen besten Freundin viele Steine in den Weg. Der Schreibstil der Autorin ist eine seltene Mischung aus verträumt und pragmatisch, der allerdings wunderbar die Emotionen der Figuren transportiert.

Das Buch besticht allerdings auch durch schöne Momente in der WG, die chaotisch, aber liebenswert sind, sowie die traumhafte Darstellung Londons. Das Setting selbst ist sehr lebendig, London springt den Leser:innen von der Seite förmlich entgegen und übt neben der Handlung einen ganz eigenen Sog aus.

FRIEDERIKE BRÜCKMANN

VON SCHULDGEFÜHLEN UND SCHULDIG-SEIN

Das Buch greift ein Narrativ auf, das selten so fabelhaft geschrieben wird: Friends-to-Enemys-to-Lovers. Als Liv und Noah wieder aufeinandertreffen, müssen sie nicht nur



PENGUIN VERLAG 2021, 400 SEITEN,
12 EURO

NENA TRAMOUNTANI TRY & TRUST

Stachelig, aber liebenswert

Matilda und Briony sind beste Freundinnen. Sie gehen seit der Schulzeit zusammen durch dick und dünn. Als Briony sich in Anthony verliebt, dem Matilda nicht traut, fühlt sie sich verpflichtet sicherzustellen, dass ihre Freundin nicht ausgenutzt wird und stimmt einem ziemlich zwielichtigen Deal zu, um sie zu beschützen. Was Matilda dabei nicht erwartet hat, ist, dass sie selbst Gefahr läuft, in Anthonys Netz hängen zu bleiben.

Dieser Band der Soho-Love-Reihe ist wesentlich provozierender, als die anderen Teile. Matilda ist kein liebes Mädchen von nebenan, sondern eine verbissene Kämpferin, die nur wenigen Menschen über den Weg traut. Sie ist oftmals verschlossen und steckt Menschen gerne in Schubladen, kann aber auch sehr beschützend gegenüber den Menschen sein, die sie als Familie betrachtet. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und stürzt sich in Situationen, die sie manchmal besser in Ruhe gelassen hätte. Auf den ersten und vielleicht zweiten und dritten Blick wird man sie nicht mögen, aber sie ist eine wichtige Repräsentation all der harten Menschen, die in New Adult Romance bisher übergangen wurden. Die Darstellung von komplexen Beziehungen romantischer, familiärer und freundschaftlicher Art ist im Roman beeindruckend vielschichtig und komplex. Matildas Geschichte ist emotional polarisierend und dabei dennoch so gut ge-

schildert, dass ich nicht anders konnte, als sie zu verstehen und ins Herz zu schließen.

Der Gegenpol zu Matilda ist Anthony, ein Künstler, ein Träumer in einer Welt von Pessimist:innen, der sich allein durchschlagen will und Almosen nicht gut annehmen kann. Er gleicht Matildas stürmisches Drängen aus, bietet ihr durch seine ruhige Art die Möglichkeit sich neuen Optionen zu öffnen, sowie Situationen zu überdenken.



EIN EWIG WÄHRENDER SCHMERZ

Diese Kombination würde ohne den modernen Schreibstil nur halb so gut funktionieren. Nena Tramountanis exzellenter Umgang mit Worten, Tempo und Themen bringt die ergreifende Seite dieses Konflikts zum Strahlen, wo die süßen und bitteren Momente gleichermaßen berühren. *Try & Trust* ist eben nicht nur ein Liebesroman

FRIEDERIKE BRÜCKMANN



PENGUIN VERLAG 2021, 400 SEITEN,
12 EURO

NENA TRAMOUNTANI **PLAY & PRETEND**

Emotionales Wurmloch

Trigger: Psychische Erkrankungen, Essstörung, Depression, Suizid

Im dritten und letzten Band der Soho-Love-Reihe geht es um Briony und Sebastian, zwei junge, vielversprechende Schauspieler aus London. Diesmal stellt die Geschichte mentale Krankheit in den Vordergrund, denn sowohl Briony als auch Sebastian, welche einen Großteil des Buches einnehmen.

Briony und Sebastian werden als die Hauptrollen im Abschlussstück ihrer Schauspielschule gecastet und müssen daraufhin zusammenarbeiten, um das Semester zu bestehen. Obwohl sie zusammen eine unwiderstehliche Chemie auf der Bühne erzeugen, zögert Briony sich auf Sebastians mitreißende Art einzulassen, weil sie schnell zu viel erwartet. Aber Sebastian geht es ähnlich und nach einer abenteuerlichen Nacht im Improvisationstheater, beschließen sie, die Emotionen zwischen ihnen zu nutzen. Das mag wie der typische New Adult Romance-Roman klingen, aber diese Geschichte hat es in sich.



Nahrungsaufnahme waren nicht leicht zu lesen. Die Autorin nimmt sich Zeit, in ihrem Buch über Therapie und die Bewältigung einer mentalen Krankheit zu erzählen, beschreibt aber eben auch, wie solche eine Person im Alltag beeinflussen können.

Briony und Sebastian können hierbei das Theater nutzen, um vieles rauszulassen, obwohl das nicht immer funktioniert. Ihre Familien und Freunde spielen ebenfalls eine große Rolle in der Bewältigung. Gerade Briony hat viel Ungesagtes zwischen ihr und ihrer Familie gelassen, was ihr mehr und mehr zusetzt. Das wahrlich Schöne an diesem Buch ist, zu lesen, wie Briony und Sebastian ineinander eine Person gefunden haben, die sie auf einer Ebene versteht, wie es zuvor niemand gekonnt hat. Sebastians Bereitschaft, Briony mit all ihren Ecken, Kanten und Schatten anzunehmen und die immer fortwährende Kommunikation über das was sie brauchen, war wunderschön zu lesen.

NEW ADULT KANN!

Das Buch spricht Triggerwarnungen zu Essstörungen, (manischer) Depression, Suizidalität und Suizidversuch aus. Und die sollte man ernst nehmen. Tramountani verwendet ihren meisterhaften Schreibstil in diesem Buch dazu, die psychischen Erkrankungen in all ihrer Bandbreite darzustellen. Brionys Kontrollversuche über ihre

FRIEDERIKE BRÜCKMANN



PENGUIN VERLAG 2021, 400 SEITEN,
12 EURO

HANNAH LÜHMANN **AUSZEIT**

Alles oder nichts?

Was geschieht mit uns, wenn das Leben offen und doch wie ein Begrenzungszaun wirkt? Was gibt uns Halt, wenn alles möglich und nichts greifbar scheint. Mit ihrem Debüt *Auszeit* fängt Hannah Lühmann die Ambivalenzen einer Generation ein, die im Entscheidungstaukel oftmals das Glück verpasst.

Henriette bleibt nur noch der Ausbruch. Das nagende Gefühl, nicht die falschen, sondern keine Entscheidungen getroffen zu haben, ihre festgefahrene Doktorarbeit und Leere nach der Abtreibung waren zu viel. Das entscheidet zumindest ihre Freundin Paula, die kurzerhand mit Henriette zu einer abgelegenen Waldhütte fährt. Hier soll sie ihr Trauma bewältigen, zu sich selbst zurückfinden und überlegen, was sie vom Leben will.

(UN-)MÖGLICHKEITEN EINES LEBENS

„Ich dachte, meine Tage hier in der Hütte würden sein wie Schnüre, an denen ich die wenigen Dinge, die ich zu tun hatte, aufreihen könnte wie Perlen. Jetzt fühle ich, dass es nie so sein wird.“ Lühmann gelingt mit ihrer Protagonistin ein bitter-süßes Crescendo, das den Lesenden mit dem Schmerz einer tiefsitzenden Ohnmacht konfrontiert. Seite für Seite offenbart sich eine Passivität, die nicht Zustand, sondern Lebensgefühl ist. Denn aktiv ge-

stalten kann Henriette nicht. Es sind die anderen Figuren, die sie lenken, ihr helfen, Motive und Handlungen zu entwickeln. In Rückblenden, die Lühmann geschickt mit dem Jetzt verwebt, wird deutlich, dass Henriette weder die Schwangerschaft und den Abbruch noch das Festhalten an ihrer Promotion auf sich zurückführen kann. So

ist es auch nicht verwunderlich, dass der Protagonistin keine Geschichte einfällt, mit der sie ihre Existenz erklären kann. Wie ihr Promotionsthema, der Werwolf, ist sie kein „intaktes Bild“. Vielmehr treibt sie in einem Dazwischen, in dem die Dinge nur an ihr geschehen, indem es keine Grenze zwischen Gut und Böse gibt.

Aus diesem Leerraum bricht Lühmanns Debüt nicht mehr aus. Im Gegenteil, gerade die Freundschaft der Frauen bleibt so lange zwischen Fürsorge und Abhängigkeit stecken, bis sich für Henriette der Kreis zum Ausgangspunkt ihrer Auszeit schließt. Wieder ist sie schwanger, doch diesmal ist es trotz des Fehltritts Glück. Damit strengt der Roman keine inkonsistenten Antworten an, sondern lässt den Lesenden mit all seinen Potenzialen nachdenklich zurück.

PAULINA LEMKE



HANSERBLAU 2021, 176 SEITEN, 19 EURO

JOSÉPHINE NICOLAS TAGE MIT GATSBY

Ein literarischer Sommer mit Zelda und F. Scott Fitzgerald

„Ich liebe dich.“ Worte, die sich Zelda und F. Scott Fitzgerald immer und immer wieder sagen, die aber doch mit der Zeit an Bedeutung verlieren. Joséphine Nicolas Debütroman *Tage mit Gatsby* beschreibt eine der turbulentesten Ehen der Roaring Twenties. Wahrheit und Fiktion verbindet die Autorin zu einem außergewöhnlichen Porträt.

Es ist der Sommer 1924. In diesen Monaten, so erleben wir es im Roman hautnah, wird eines der großen Werke der Weltliteratur entstehen. *Der große Gatsby* soll den Fitzgeralds die finanziellen Sorgen nehmen und Scott zu dem unvergessenen Schriftsteller machen, der er immer sein wollte. Mit Tochter Scottie zieht es das schillernde junge Paar fort von New York, dem Trubel und der Unruhe. Frankreich ist das Ziel, Paris und später die französische Riviera. Während er in der Literatur versinkt, erlebt die gerade einmal 23-jährige Zelda, gelangweilt und zurückgewiesen, einen Sommer voller Liebe, mit Jozan. Diese Affäre und die Monate in Europa verarbeitet Scott in seinem Roman. Zeldas Gedanken aus ihrem Tagebuch, ihre Erlebnisse und Empfindungen – teilweise unverändert finden sie sich im *Gatsby* und auch seinen anderen Geschichten wieder. „In einer Ehe gibt es kein Plagiat.“ So seine pragmatische Antwort. Das Scheitern dieses so aufbrausenden und eigensinnigen Glamourpaares scheint unaufhaltsam.

„ICH WAR SEIN ANTRIEB, SEIN REGULATIV, SEIN KORREKTIV.“

Tage mit Gatsby überzeugt durch eine unerwartete und daher umso spannendere Erzählstimme: Denn nicht der große F. Scott Fitzgerald steht im Mittelpunkt, sondern dieses Mal und das wohlverdient die junge Zelda Sayre. Als Ich-Erzählerin tritt sie als Südstaaten-schönheit aus Alabama auf, als Mutter, als Ehepartnerin, in erster Linie aber als selbstbewusste, emanzipierte und kluge Frau. Anschaulich, eloquent, schlicht mit einer poetischen Schreibe beschwört Nicolas die Zwanzigerjahre herauf, man kann die Zigaretten förmlich riechen, den Alkohol auf

den Lippen schmecken, die Wärme der Sonne auf dem Gesicht spüren. Die Entstehungsgeschichte des *Gatsbys* sowie Zeldas Alltag an der Küste Südfrankreichs, ihre Ausgelassenheit und Melancholie, ihre sensible Seite sorgen für eine aufregende Sommerlektüre, die Lust auf mehr macht. Mehr von Zelda, mehr von Scott. Und definitiv mehr von Joséphine Nicolas.

LUIA BADER



DUMONT 2021, 416 SEITEN, 12 EURO

MELODIE MICHELBERGER BODY POLITICS

Körper als Produkt

Wir brauchen dringend eine Anerkennung von Körperdiversität [...]“ In Melodie Michelbergers *Body Politics* geht es um Schönheitsideale und Körperbilder von Frauen. Genauso sind der männliche Blick auf Frauenkörper, limitierte Sehgewohnheiten der Gesellschaft sowie Selbstliebe und Akzeptanz von diversen Körperformen Inhalt. *Body Politics* ist in eine Vielzahl von Themenbereichen unterteilt, wobei zu Beginn die Verinnerlichung von diskriminierenden Vorstellungen über dick_fette Körper, die Ausmaße der Fettfeindlichkeit sowie das Hinaustreten aus einer toxischen Selbstbetrachtung – ausgehend von einer westlichen, weiß-dominierten und christlich sozialisierten Gesellschaft – im Zentrum stehen. Zudem thematisiert Michelberger die Körperbetrachtungen/-zweifel von Familie und näherem Umfeld im Kindesalter. Wie sich Unsicherheit gegenüber dem eigenen Körper auf die Selbstwahrnehmung ausübt, hält sie anhand ihrer eigenen Erfahrungen fest. Sie selbst sah bei sich viele Jahre lang keinen funktionierenden Körper, sondern ein Problem. Ständige Optimierung von Körpern durch Vermessen, Wiegen, Begutachten und Beurteilen in der Mode(l)welt, führten bei der Autorin zu der Wertung ihres Körpers als Produkt.



Ein gestörtes Selbstbild, das Leben in einer Diätkultur mit schlankem Ideal und die Brutalität des restriktivem Größensystems mit Normierungen in der Mode lässt nur eine Wahrheit zu: Dünnsein ist gut und Dicksein ist schlecht. Des Weiteren zeigt dieses Buch, dass in Bezug auf den eigenen Körper Sprache Wirklichkeit schafft.

Michelberger spricht sich hierbei für eine inklusive, neue, neutrale Sprache gegenüber diversen Körperformen aus. Zudem nennt sie Vorbilder in sozialen Medien, die für eine Diversifizierung kämpfen. *Body Politics* ist ein Buch, bei dem Vorurteile und Intoleranz offengelegt werden. Die Autorin ist nah an den Leser:innen, wobei sie durch exklusive Interviews mit

Schwarzen dick_fetten Personen weitere Perspektiven direkt vermittelt. Genauer benannt wird auch die gesellschaftliche Verinnerlichung von diskriminierenden Vorstellungen über defekte Körper, sodass Michelberger und weitere Personen an eine omnipräsente Veränderung mit ständigem Lernen und Reflektieren appellieren.

PAULA HEIDENFELDER

„JAHRE LEBTE ICH, ALS GEHÖRTE MEIN KÖRPER GAR NICHT ZU MIR.“



ROWOHLT POLARIS 2021, 224 SEITEN,
18 EURO

NINA KUNZ ICH DENK, ICH DENK ZU VIEL

Sinnkrisen, Selbstzweifel und Sehnsüchte

Nina Kunz kündigt bereits im Vorwort treffend an, was die Lesenden erwartet: „Es sind Notizen aus dem Jetzt, ehrlich aufgeschrieben. In der Hoffnung, dass sie weitere Gedanken anstoßen.“

Ich denk, ich denk zu viel ist eine Sammlung von Texten der Kolumnistin Nina Kunz aus den letzten Jahren, welche nun unter den drei Teilen Sinnkrisen, Selbstzweifel und Sehnsüchte angeordnet wurden. Kunz schreibt in ihren Gegenwartstexten über die Angst vor dem Scheitern, Identitätskrisen, mentale Gesundheit, das Patriarchat, die Liebe zu sich selbst sowie zur Welt und über so viele Themen mehr. Eines der vielen Statements, die besonders nachhallen, besagt: „Ja der Feminismus geht zu weit. Muss er auch, wie alle neuen Ideen für die jeweilige Zeit, damit sie Änderungen herbeiführen können.“

„PRETENTIOUSNESS ABER IN COOL?“

Jeder Text trägt bereits im Titel ein Feature von Theoretiker:innen, während im jeweiligen Fließtext aber oftmals noch weitere erwähnt werden. Besagte Theoretiker:innen reichen von Sartre über Eddo-Lodge bis zur Großmutter der Autorin. Auf den ersten Blick drängt sich die Frage auf, ob es hier um name dropping geht, ob die Autorin beweisen wollte, dass ihre „Meinungstexte“ mehr „Existenzrecht“ bekommen,

wenn jeweils Theorien großer Denker vorgestellt werden. Doch bereits nach dem ersten Text wird klar, dass Kunz einfach intelligent ist und diese Theorien schlicht aus Interesse kennt. Weiter sind diese organisch in den Text hineingeflochten und tatsächlich so anschaulich erklärt, dass eine weniger bewanderte Leser:innenschaft trotzdem keine Verständnisschwierigkeiten hat.



Besonders bezeichnend ist der Schreibstil der Autorin. Kunz schafft es unfassbar authentisch zu schreiben, sodass man sich zwangsläufig mit ihr identifizieren kann. Wieder ein weiterer Beweis dafür, dass Literatur nicht gewaltsam hochgestochen daherkommen muss, sondern die Genialität eines Textes nicht verloren geht, wenn Autor:innen quasi schreiben, wie sie sprechen. Schlussendlich ist es außerdem erfrischend und bereichernd, wenn konsequent mit Sternchen gegendert und überhaupt auf eine inklusive Sprache geachtet wird.

MICHAELA MINDER



KEIN & ABER VERLAG 2021, 192 SEITEN,
20 EURO

VICTORIA AVEYARD **DAS REICH DER ASCHE – REALM BREAKER 1**

Die Rettung der Welt 2.0?

Was macht man, wenn die Held:innen versagen? Vor dieser Frage steht die Welt von Allwacht, als ihre größten Krieger:innen gnadenlos besiegt werden. Einer der wenigen Überlebenden macht sich auf die Suche nach dem Spross einer alten Familie mit einer magischen Begabung, die das Blatt vielleicht nochmal wenden könnte. Aber die letzte lebende Person dieses Geschlechts, Corayne, hat keinerlei Interesse daran, in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten.

Victoria Aveyard meldet sich nach dem Erfolg der *Die-Farben-des-Bluts*-Reihe mit einem Fantasy-epos zurück, das inspiriert wurde von all den Lücken, die Wegbereiter des Genres nicht füllen konnten. Das Buch ist all jenen gewidmet, die sich immer in Büchern gesucht aber nie gefunden haben und genau unter diesem Motto wurden auch die Figuren geschaffen. Insgesamt gibt es im ganzen Roman über fünf verschiedene Erzähler:innen, die, je nach Relevanz ihrer Rolle, Kapitel bekommen haben. Jenes sorgt auch dafür, dass man die Perspektiven aller Parteien mitbekommt, denn ein klares schwarz-weiß Bild von Gut und Böse ist nicht gegeben. Stattdessen gibt es getriebene, ehrgeizige Figuren über die jede:r Leser:in sich selbst ein Urteil bilden muss.

„MEIN EHRGEIZ IST STÄRKER ALS JEDE SCHAM.“

Die Magie von Allwacht spielt in diesem ersten Band noch keine große Rolle, wie es für High Fantasy üblich ist. Es wird ein Großteil der Seiten darauf verwendet, die Teams zu formen und die Welt vorzustellen. Der Begriff „Held:innenreise“ ist sehr wörtlich zu nehmen, weil die Parteien sich kreuz und quer durch die Länder von Allwacht schicken. Langweilig ist das allerdings nicht, denn gut platzierte sowie ausgetüftelte Actionsszenen halten die Leser:innen bei der Stange. Mit einem fast schon zurückhaltenden Schreibstil erschafft die Autorin eine außergewöhnliche Atmosphäre, die das Ausmaß der Handlung unterstreicht. Der erste Band lässt vermuten, dass gerade erst an der Oberfläche der Handlung gekratzt wurde.



FRIEDRIKE BRÜCKMANN



PENHALIGON 2021, 604 SEITEN, 20 EURO

Brillen verändern Sichtweisen



Philanthrop



Bankräuber



PTIK
in der Austraße

96047 BAMBERG TEL 0951 / 20 81 500

 [optikaustrasse](https://www.instagram.com/optikaustrasse) / www.optik-austrasse.de

Anzeige



LESEFUTTER mitten in Bamberg

OSIANDER Bamberg

Grüner Markt 16

96047 Bamberg

Telefon 09 51 | 297 92 50

Mo - Sa 9 - 19 Uhr



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Anzeige



LITERARISCHES LEBEN

Freut ihr euch auch schon auf die Frankfurter Buchmesse? Also wir können es kaum abwarten! Es war ja lang genug! Bis dahin genießen wir die langsame und doch stetige Wiederaufnahme des lokalen Kulturbetriebs und appellieren an euch, Theaterkarten zu kaufen, Lesungen zu besuchen und so dazu beizutragen, die Kreativbranche am Leben zu erhalten. Vor Kreativität und bunten Ideen strotzt auch unser *Literarisches Leben*: Freut euch auf Kurzkritiken wie Sachbuchrezensionen und philosophiert mit unseren Essays über das Heftthema *Zuhause*. Für die neugierigen Leser:innen eröffnen wir in dieser Ausgabe private Einblicke in die Wohnungen unserer Redaktion: Die Bücherregale unserer Mitglieder könnt ihr in unserer Shelfie-Rubrik begutachten und gedanklich durchstöbern – lasst euch inspirieren!

CALEB AZUMAH NELSON
FREISCHWIMMEN

Über Umhertreibende

LIEBLINGSSATZ:

Warum ändert das, was ein anderer über dich denkt, etwas daran, wie du selbst über dich denkst?

WORUM GEHT'S?

In diesem Roman stehen zwei Schwarze Künstler:innen im Mittelpunkt und die Entwicklung ihrer Beziehung zwischen Schwarzer Kunst, Rassismus und Identität.

WIE IST'S GEMACHT?

Geschrieben ist das Buch in der zweiten Person Singular. Was im ersten Kapitel irritierend ist, dann aber seine Wirkung entfaltet und eine unerwartete Intimität zwischen der lesenden Person und dem Text aufbaut. Zudem springen die Handlung und Zeit scheinbar unkoordiniert umher, was die Illusion eines Narrativs im Leben auslöscht.

WAS NEHME ICH MIT?

Nicht jeder Text ist für jede Person geschrieben, aber die Bereitschaft sich darauf einzulassen, kann viel bewirken.

FAZIT:

Freischwimmen ist ein Buch, welches noch lange in meinem Kopf herumspuken wird und hoffentlich den Weg für weitere Publikationen über Schwarzes Leben ebnet.



FRIEDERIKE BRÜCKMANN

ELISABETH ACEVEDO
SOUL FOOD

Die Geschmäcker des
Erwachsenwerdens

LIEBLINGSSATZ:

„Die Welt ist ein Plattenspieler, der nie stillsteht und wir Menschen wählen die Songs aus, die wir nur aussitzen, und jene, die uns zum Tanzen inspirieren.“

WORUM GEHT'S?

Emoni ist eine Köchin, die heimlich davon träumt, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen. Doch als Teenie-Mutter, die selbst ohne Eltern bei ihrer Großmutter aufgewachsen ist, hat sie gelernt, ihre Träume hintenanzustellen. Der Roman stellt sich die Frage, ob es Emoni schafft, auch einmal an sich selbst zu denken.

WIE IST'S GEMACHT?

Mit viel Liebe zum Detail und Fokus auf Themen wie Familie, Erwachsenwerden, Erwartungen, Träume, Rassismus, Vorurteile, Herkunft und Zugehörigkeit.

WAS NEHME ICH MIT?

Eine noch größere Bewunderung für Menschen, die eine tiefe Leidenschaft haben. Außerdem mehr Bewusstsein für Vorurteile, denen sich junge Mütter stellen müssen. Und Inspiration für eigene Experimente in der Küche.

FAZIT:

Ein Wohlfühlbuch mit ganz viel Tiefgang und wichtigen Botschaften!



REBEKKA BARTA



AUS DEM ENGLISCHEN VON NICOLAI VON
SCHWEDER-SCHREINER, KAMPA VERLAG
2021, 208 SEITEN, 20 EURO



AUS DEM ENGLISCHEN VON ANNE BRAUNER,
ROWOHLT ROTFUCHS 2021, 400 SEITEN,
16 EURO

THILO CORZILIUS DIEBE DER NACHT**Im Dunkeln verbirgt sich vieles****LIEBLINGSSATZ:**

Wer nicht träumt, den kann man eigentlich gleich begraben.

WORUM GEHT'S?

Die Herbstgänger - eine Gruppe Schauspieler:innen, die auch Trickbetrüger:innen sind und durch die "Ruhende Welt" ziehen bis sie etwas aufwecken, dass nicht hätte erwachen dürfen.

WIE IST'S GEMACHT?

Verspielte und wortgewaltige Fantasy findet man in diesem Maße nur noch selten, aber Thilo Corzilius bringt es fertig, eine Bande rauer Figuren in polierte Worte zu kleiden.

WAS NEHME ICH MIT?

Traue nicht allem, was du siehst und sei dir gewiss, dass du eine Person nie komplett kennen wirst.

FAZIT:

Hochspannende, gewitzte Fantasy für kühle Herbsttage, die die Lesenden wunderbar aus dem Alltag entreißen kann.

FRIEDERIKE BRÜCKMANN



HOBBIT PRESSE KLETT COTTA VERLAG 2020, 480 SEITEN, 22 EURO



FRANZISKA MEIER **BESUCH IN DER HÖLLE**

Eine internationale Rezeptionsgeschichte der *Göttlichen Komödie*

Die Romanistin Franziska Meier beschreibt es: Neben den Epen Homers und den Dramen Shakespeares scheint nur Dante Alighieris *Göttliche Komödie* im Kulturgut fast ausnahmslos jeder Nation zu stecken. Mit seiner *Commedia* schrieb sich Dante, vor 700 Jahren verstorben, auf die Liste der Weltliteratur. Der C.H.Beck Verlag brachte in diesem Jubiläumsjahr Meiers internationale Rezeptionsgeschichte des Meisterwerks heraus. *Besuch in der Hölle* ist für jeden, der sich näher mit Dante und seinem weitreichenden Einfluss befassen will.

BEEINDRUCKENDE RECHERCHE-LEISTUNG

In der Mitte seines Lebens, etwa 35 Jahre alt, gerät Dante, nicht nur Dichter, sondern auch Textsubjekt in der *Komödie*, vom rechten Weg ab. Von einem dunklen Wald aus beginnt er eine abenteuerliche Reise durch die drei Jenseitsreiche Inferno (Hölle), Purgatorio (Läuterungsberg) und Paradiso (Paradies), die schrecklich wie erhellend ist. Weshalb und wie ausgerechnet dieses italienische Werk gebundener Sprache so lange überdauert hat, geht Meier in 14 Kapiteln, jedes davon unabhängig voneinander lesbar, nach. Wie kam es, dass das „Göttliche“ erst 200 Jahre nach Erscheinen in den Werkstitel der *Komödie* aufgenommen wurde? Wieso waren Romantiker zu Beginn des 19. Jahrhunderts so begeistert

von dem Epos? Wie interpretierten Künstler, etwa Sandro Botticelli, Gustave Doré und Salvador Dalí, den Text? Wie fand das Werk seinen Weg nach China? Bis ins 20. Jahrhundert hinein wandert Franziska Meier durch Kulturen, Nationen, Sprachen, Ideologien und verflucht Dante darin – eine beeindruckende Rechercheleistung. Am

eindrücklichsten ist dabei Meiers Kapitel zur Rezeption in den Arbeits- und Vernichtungslagern der Nationalsozialisten, in dem sie auch der Frage nach einem Vergleich der Schrecken des Naziregimes mit denen in Dantes Hölle nachgeht. Ihr Ton ist wissenschaftlich, ihre Vorgehensweise systematisch und nachvollziehbar. Letztlich ist der Essay aber vor allem eines: spannend! Wenn man die *Komödie* davor noch nicht gelesen hat, will man es spätestens danach tun.

LUISA BADER



STEFAN MATUSCHEK DER GEDICHTETE HIMMEL: EINE GESCHICHTE DER ROMANTIK

Eine europäische Sicht auf die Romantik

Stefan Matuschek, Professor für Neuere deutsche Literatur sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Jena, liefert mit *Der gedichtete Himmel* ein literaturwissenschaftliches Epochenporträt, das sich sekundär auch der Kunst und Musik, der Politik und Wissenschaft annimmt und die Romantik als europäisches Phänomen skizziert. Eingebettet in drei große Ereignisse – die französische Revolution, die Entstehung eines von Kirche und akademischen Institutionen unabhängigen Literaturbetriebs und die Nationalisierung nach dem napoleonischen Imperialismus – ergibt das Sachbuch ein spannendes Abbild der Zeit.

METAPHYSISCHE LUFTSCHLÖSSER

Stilistisch gewandt schreibt Matuschek über die transzendentalen Deutungsmöglichkeiten in Eichendorffs Gedicht *Mondnacht* und über Friedrich Schlegel, der mit seiner Definition der „progressiven Universalpoesie“ den modernen Literaturbegriff begründete, über das Motiv der blauen Blume in Novalis' Roman *Heinrich von Ofterdingen* und die Kindermärchen der Brüder Grimm, über das Fantastische und Unheimliche in den Werken E.T.A. Hoffmanns und das Gotische in Victor Hugos *Der Glöckner von Notre Dame*, über Mary Shelleys Schauerroman *Frankenstein* und

über Dante Alighieris *Göttliche Komödie* als das Maximum der Poesie. Während seiner sachkundigen Ausführungen liefert er nachvollziehbare Definitionen und Indikatoren, die das Romantische verständlich und sichtbar machen. Deutlich wird dabei, dass die Romantiker:innen der Zeit keinem voraufgeklärten Zustand rückfällig wurden. Vielmehr sind sie Poet:innen im Kontext der

Aufklärung, die sich ihrer „metaphysischen Luftschlösser“ nur allzu bewusst waren und durch „Kippfiguren“, wie Matuschek das epochal Neue nennt, neben traditionellen auch ganz subjektive Glaubensvorstellungen zuließen. Der einzige Wermutstropfen: die Abbildungen in schwarz-weiß. Diese liefern zwar auch so eine außerliterarische Perspektive auf das Phänomen, das transzendentale

Moment in der romantischen Kunst ist dabei aber nur ansatzweise ersichtlich. Ungeachtet dessen ist *Der gedichtete Himmel* eine ausgezeichnete, tiefgreifende und harmonische Geschichte der Romantik, die neue Perspektiven eröffnet und wissenschaftlich fundiert sowie sprachlich elegant in die Zeit um 1800 einführt.

LUIZA BADER





collibri

Bücher & mehr!



Ihre Buchhandlung in Bamberg!

persönlich • freundlich • kompetent

Austr. 12 • Bamberg

Tel 0951 / 30182710 www.neuecollibri.de

Nutzen Sie unseren Online-Shop mit Lieferservice

BÜCHER UND ZUHAUSE

Untrennbar?

Voller Verwunderung stelle ich beim Umzug fest, dass die Wohnung beim Einsortieren der Bücher mit einer neuen Atmosphäre aufgeladen wird. Die toten Wandregale verwandeln sich von Trägern der Bedeutungslosigkeit zu atmenden Ideenhaltern, deren Lebendigkeit sich auf den gesamten Raum überträgt. Erst in diesem Moment spüre ich endgültig, dass ich angekommen bin und erkenne, wie sehr die Anwesenheit von Büchern mit dem Gefühl verknüpft ist, zuhause zu sein. Doch woran liegt das?

GELESEN UND UNGELESEN

Ein Blick auf den Buchrücken gelesener Romane löst eine Erinnerung an die Leseerfahrung aus: Eine Antwort der eigenen Gedanken auf das Gelesene oder eine Reminiszenz an persönliche Werte und die Identität. Diese kurzen Rückblenden erzeugen eine Bestätigung der eigenen Existenz und erinnern an das Gefühl von Geborgenheit, das während der Lektüre erlebbar wird. Fast fühlt es sich an wie ein kurzes Zusammentreffen mit alten Freund:innen, die in Gestalt von Buchcharakteren für einen Sekundenbruchteil wieder Teil der Realität werden und vielleicht einen hilfreichen Ratsschlag geben - oder die Protagonist:innen äußern Kritik und regen die Selbstreflexion an, etwa durch die Erinnerung an Buchzitate oder dem eigenen Leben ähnelnde Plots. In Zeiten voller Ungewissheit können diese Knotenpunkte zwischen Vergangenheit und Gegenwart als Wegweiser dafür die-

nen, welche Dinge für das persönliche Leben wirklich wichtig sind. Dahingegen wecken ungelesene oder kürzlich begonnene Bücher das Fernweh und die Abenteuerlust, indem sie dem Begriff des Zuhause-seins den oftmals limitierenden Charakter nehmen und den gedanklichen Raum entgrenzen. Zum einen zeigt sich dies auf geistiger Ebene durch die Möglichkeit des Weltenwanderns während des Lesens und des Eintauchens und Vertrautwerdens mit zahllosen fiktiven Szenarien. Zum anderen ermöglichen es Bücher in materieller Hinsicht, bei Bedarf die vertraute (oder auch unentdeckte) Welt zu bewegen. Beispielsweise vom Lesesessel auf die Fensterbank, oder vom Nachttisch in den Rucksack. Verbindet man beide Aspekte, erscheint die Tatsache faszinierend, dass Bücher in materieller Hinsicht wenig Platz einfordern, doch durch ihren Inhalt die Gegenwart ins Unendliche dehnen können.

MIT ALLEN SEITEN

Im Großen und Ganzen vereinen Bücher Eskapismus mit Geborgenheit. Durch ihre Vielseitig- und Wandelbarkeit spiegeln sie den Wunsch nach Nähe und Distanz sowie die Vielschichtigkeit von menschlichen Persönlichkeiten wider. Die Aneinanderreihung unterschiedlichster Einbände und Buchgenres im Bücherregal wirkt wie eine stille Akzeptanz und ein friedliches Nebeneinander von bunten – teils widersprüchlichen – Facetten. Der Anblick weckt das tröstliche Gefühl, dass es in Ordnung ist,

mit allen Seiten und Gegensätzlichkeiten die Person zu sein, in deren Haut man gerade steckt - und gerade letzteres gibt mir das Gefühl, zuhause und geborgen zu sein.

ELISA-MARIA KUHN



華友中國快餐

China Fan Imbiss

Inh.: Dipl.- Germ. Univ. You XIE 謝盛友

Ehemaliger Student der Uni Bamberg

1

seit **1996**

Fischstr. 9
(Am Kranen)
96047 Bamberg
Geschäftszeit:
Open: 11 - 21
Tel.: 0951- 22939

2

Luitpoldstr. 49
96052 Bamberg
Geschäftszeit:
Täglich: 11 - 22
Tel.: 0951- 2973717

3

Wong's Asia Markt
Feinkost & Import
Luitpoldstr. 43
96052 Bamberg
Tel.: 0951- 9179681

Supersparkarte

Sie zahlen nur 20 Euro !
Sie bekommen Ihr Essen für 25 Euro !
Sie sparen 5 Euro!

Seit 1996

Die Preise bleiben - Die Qualität auch!

Anzeige

LIEBE UND ZUHAUSE

Zuhause ist dort, wo man von Liebe umarmt wird

Ich sitze hier an meinem Schreibtisch, den Notizblock vor mir und meinen Stift gezückt – bereit, jede Idee, die mir in den Kopf kommt, festzuhalten. Doch auf meinem Blatt Papier befindet sich nur das Wort *Zuhause*, das ich krakelig mit meinem Kuli umrandet habe. Das Blatt bietet genug Platz zum Brainstormen, das Thema genug Raum zur Ideenfindung – und doch sitze ich weiterhin vor meinem Blatt, den Stift immer noch gezückt, bei einem vermeintlich so einfachen Thema. Aber vielleicht ist es nicht so einfach, wie ich anfangs dachte. Denn ich möchte nichts über Inneneinrichtung, Architektur oder den großen Schritt der ersten eigenen Wohnung schreiben, auch wenn all das seine Berechtigung hätte. Wenn ich jedoch tief in mich gehe, würde sich das total oberflächlich und schal anfühlen.

Das Konzept *Zuhause* ist zu groß und abstrakt, als dass es in ein so enges Korsett gezwungen werden könnte. *Zuhause* ist immer da, wo man von Liebe umschlossen ist, umgeben von bestimmten Menschen. Und obwohl das so viele verschiedene Personen sein können, angefangen mit Eltern, Großeltern, Paten, Geschwistern, Nichten und Neffen bis hin zu Freunden, soll dieser kurze Text hier von jenem besonderen Menschen handeln, in den man sich verliebt. Denn genau dieser Mensch, eine zunächst völlig fremde Person, kann zu eurem Zuhause werden, eurer vertrautesten Person. Das hier lässt sich also als Hommage an die Liebe und die Liebenden lesen. Möglicherweise mag das äußerst profan klingen

– schließlich sind Gefühle so alltäglich. Jeder Mensch hat sie, viele Menschen können sie ehrlich kommunizieren, viele aber auch nicht, einige stürzen sich Hals über Kopf hinein und andere versuchen vor ihnen davonzulaufen. Denn seine Gefühle zu offenbaren und sich einem anderen Menschen völlig puristisch – mit allen Macken und vermeintlichen Fehlern – zu zeigen, kostet Überwindung und Mut. Mehr Mut als man annehmen könnte. Aber ihr habt die Wahl und könnt euch verletzlich zeigen. Nur so habt ihr die Chance, wirklich gesehen zu werden und auch euer Gegenüber wirklich zu sehen. Wenn das passiert, dann kann dieses Gegenüber ein neues Zuhause für euch werden.

ZUHAUSE IST LIEBE

Man beginnt damit, Gespräche zu führen, für diese Person zu schwärmen und ein leichtes Kribbeln im Bauch zu spüren oder – wie mein kleiner Bruder sagen würde – man ist „verschmetterlingt“ (Kindergedanken sind toll!). Wenn man dann noch mutig ist und seine Gefühle ehrlich zeigt, dann merkt man, dass dieser eine Mensch, der so fremd war, sich immer weiter und tiefer in das eigene Herz geschlichen hat, sodass man sich in diese besondere Person verliebt. Aus diesen Anfängen, die den Grundstein legen, kann nun Liebe entstehen. Und dieser eine Mensch wird dann zu einem Anker, einem Leuchtturm oder eben auch zu einem Zuhause. Doch was bedeutet das genau?

Ich spreche davon, dass dieser eine Mensch ausnahmslos jedes Zimmer mit Wärme erfüllt. Es spielt dabei keine Rolle, wo ihr euch aufhaltet. Er nimmt einen Teil der Last von euren Schultern, weil mit ihm alles ein bisschen leichter wird.

Es handelt sich um diesen einen Menschen, der an jedem Ort zu jeder Zeit, immer und überall, Liebe geben kann. Jener, der euch Zuversicht schenkt, auch wenn ihr selbst an euch zweifelt. Es ist dieser eine Mensch, der jeden Tag unvergleichlich einzigartig macht und das zu jeder Jahreszeit. Jener, der Risiken für euch eingeht, egal auf welchem Kontinent. Ich spreche von diesem Menschen, der ein neues *Zuhause* für euch schafft, indem er eure Eigenarten kennt, manchmal sogar besser als ihr selbst.

So sitze ich nun immer noch an meinem Schreibtisch, den Kugelschreiber nach wie vor umklammert, und starre auf das Blatt Papier vor mir. In der Mitte befindet sich immer noch das Wort *Zuhause*, das ich mit meinem Stift umrandet habe. Es befindet sich immer noch kein einziges weiteres Wort auf dem Blatt, aber vielleicht muss es das auch gar nicht. Vielleicht genügt es, wenn ich diesen Gedanken so stehen lasse und ihr in euch selbst hineinhorcht, ob ihr vielleicht selbst bereits so eine Person – egal ob Partner, Familie, Freund oder sich selbst – und damit ein Zuhause im Leben habt.

DAS ZUHAUSE UNSERER BÜCHER: DIE SHELFIES

Paulina Lemke



Celine Buschbeck



Friederike Brückmann



Elena Bonhaus



Elisa-Maria Kuhn



Alicia Fuchs





REZENSÖHNCHEN ZEITSCHRIFT FÜR LITERATURKRITIK IMPRESSUM AUSGABE 68 (SoSe 2021) - 11. Oktober 2021

Auflage: 350 Stück

Druck: WIRmachenDRUCK

GmbHISSN: 0942-5292

V.i.S.d.P.: Theresa Ehrl

Adresse: An der Universität 5, 596047
Bamberg

E-Mail: rezensoehnen@gmail.com

Web: www.rezensoehnen.com

Leitung: Theresa Ehrl, Elisa-Maria Kuhn

Herausgeber:innen: Theresa Ehrl, Elisa-Maria Kuhn, Paula Heidenfelder, Elena Bonhaus, Martje Kuhr, Kristina Steiner, Paulina Lemke, Alicia Fuchs, Luisa Bader

Weitere Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe: Luisa Bader, Rebekka Barta, Elena Bonhaus, Friederike Brückmann, Celine Buschbeck, Theresa Ehrl, Alicia Fuchs, Paula Heidenfelder, Joana Hofmann, Elisa-Maria Kuhn, Paulina Lemke, Michaela Minder, Lisa-Marie Mines, Kristina Steiner

Verlagskorrespondenz: Rebekka Barta

Theaterkorrespondenz und Eventmanagement: Martje Kuhr, Sebastian Meisel

Anzeigen: Martje Kuhr

Finanzen: Simon Herold

Vertrieb: Kristina Steiner

Instagram: Alicia Fuchs

Homepage u. Facebook: Paulina Lemke

Layout: Kristina Steiner, Celine Buschbeck

Cover: Paulina Lemke, Kristina Steiner

Wir danken allen Werbepartnern und Verlagen, dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Universität Bamberg und der Buchhandlung Osiander für die freundliche Unterstützung!

Abgedruckte Texte spiegeln die Ansicht der jeweiligen Autor:innen – nicht die der Redaktion – wider.

PREMIEREN 2021/22

Rainald Goetz

REICH DES TODES

REGIE: SIBYLLE BROLL-PAPE

PREMIERE: 08. OKT 2021 | GROSSE BÜHNE

Philipp Gärtner

GOLD

REGIE: WILKE WEERMANN

PREMIERE: 10. OKT 2021 | STUDIO

Paul Maar/Ulrich Limmer

HERR BELLO UND DAS BLAUE WUNDER

WEIHNACHTSMÄRCHEN AB 5 JAHREN

REGIE: JANA VETTEN

PREMIERE: 13. NOV 2021 | GROSSE BÜHNE

Björn SC Deigner

DER ENDLOS TIPPENDE AFFE

URAUFFÜHRUNG AUFTRAGSWERK

REGIE: MIRJAM LOIBL

PREMIERE: 19. NOV 2021 | STUDIO

Eduardo de Filippo

DIE KUNST DER KOMÖDIE

REGIE: SEBASTIAN SCHUG

PREMIERE: 26. NOV 2021 | GROSSE BÜHNE

Miroslava Svolikova

G3F (GOTT IST 3 FRAUEN)

URAUFFÜHRUNG

REGIE: JAKOB WEISS

PREMIERE: 21. JAN 2022 | STUDIO

Olga Grjasnowa

GOTT IST NICHT SCHÜCHTERN

REGIE: SIBYLLE BROLL-PAPE

PREMIERE: 28. JAN 2022 | GROSSE BÜHNE

E.T.A. Hoffmann

DER SANDMANN

E.T.A.-HOFFMANN-JUBILÄUM 2022

REGIE: HANNES WEILER

PREMIERE: 11. MÄR 2022 | STUDIO

Heinrich von Kleist

DER ZERBROCHNE KRUG

REGIE: FABIAN GERHARDT

PREMIERE: 18. MÄR 2022 | GROSSE BÜHNE

Theresia Walser

EIN NEUES STÜCK

URAUFFÜHRUNG AUFTRAGSWERK

REGIE: SIBYLLE BROLL-PAPE

PREMIERE: 13. MAI 2022 | GROSSE BÜHNE

38. BAYERISCHE THEATERTAGE 2022

William Shakespeare

ROMEO UND JULIA

CALDERÓN-SPIELE

REGIE: MATTHIAS KÖHLER

PREMIERE: 25. JUN 2022 | ALTE HOFHALTUNG



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:

WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN